Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes" Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang — Poznań (Posen), Sonnabend, 11. Dezember 1937 — Nr. 283

Panne in Bukarest

rt. **Bukarest**, 10. Dezember 1937.

Die Ostreise des französischen Außenministers **Delbos** scheint unter keinem günstigen Stern zu stehen. In **Warschau** versicherte man ihm, man sei selbstverständlich Frankreich getreu, man hielte alle abgeschlossenen Verträge, und noch manches andere, aber für den eigentlichen Zweck seiner Reise, nämlich die alte **Einkreisungspolitik gegen Deutschland zu erneuern**, hat man wenig Verständnis gezeigt, weil nach dem Abschluß des französisch-sowjetrussischen Bündnisses Polen vor allem auf seine Ostgrenze besorgt blickt, während es mit Deutschland sich durch einen Vertrag aussöhnte. Das war unangenehm, aber diese Tatsache ließ sich durch Delbos' schöne Reden nicht aus den Angeln heben, und als die polnische Regierung sogar die **Kolonialfrage** aufwarf, war man in Paris trotz aller schönen Worte an die polnische Adresse ziemlich verschnupft. Polen spricht jetzt mit Frankreich im Tone einer gleichberechtigten Macht, und das wird in Paris, wo man sich als den **Führer einer Koalition Untergeordneter** fühlte, unangenehm genug empfunden.

Und auch die zweite Etappe seiner Erkundungsfahrt hat Delbos wohl nicht sehr befriedigt. In Bukarest nämlich fiel er mitten in den **Wahlkampf** hinein, und da dieser leidenschaftlich ausgetragene Kampf auch **außenpolitisch** orientiert ist und die Gegensätze dabei sehr lebhaft aufeinanderplatzen, war es ganz natürlich, daß Herr Delbos von den einzelnen Parteien in Anspruch genommen wurde. Die linksgerichtete Bauernpartei **Manius**, die außenpolitisch auf Frankreich baut und in der rumänischen Innenpolitik so etwas wie eine Volksfrontregierung nach französischem Muster und moskowitischer Genehmigung erstrebt, also eine Partei, die innerlich der Regierung verwandt ist, der in **Paris** Delbos angehört, **sagte sehr brüsk einen Empfang ab**, den der französische Gesandte arrangiert hatte. Sie wolle nichts mit Regierungsparteien zu tun haben. Die französische Diplomatie hat darauf zu einem merkwürdigen Mittel gegriffen. An dem einen Abend empfängt Delbos nicht nur die Regierung des Herrn **Tatarescu**, sondern auch ihre **Parteien**, an einem anderen Abend trifft er sich mit Herrn **Maniu und dessen Gesinnungsgenossen**. Dadurch ist von vornherein ein Dualismus gegeben, bei dem natürlich die Tendenz der französischen Propaganda offenbar wird. Sie ist in Wirklichkeit für die rumänischen Volksfrontleute, und die Regierung Tataresous ist ihr im Grunde unangenehm und unsympatisch, wenn sie auch offiziell anders spricht.

Die schönen Trinkreden und die Versicherung, Rumänien stehe nach wie vor auf Frankreichs Seite, können daran nichts ändern, daß in Wirklichkeit Rumäniens Außenpolitik heute **nicht** nach den **französischen** Wünschen verläuft. Die rumänische Regierung war bis jetzt eine Parteienregierung. Die Liberalen — Herr Tatarescu gehört zu den Jungliberalen und befindet sich in einem gewissen Gegensatz zum Parteiführer Dinu **Bratianu** — haben zwar im Parlament noch die Mehrheit, aber schon die Gemeindewahlen zeigten, daß links und rechts der liberalen Partei die **Opposition gewachsen** ist und daß zwar dabei die regierende Liberale Partei 490 000 Stimmen aufbrachte, die linkseingestellte Bauernpartei Manius aber 460 000 und die Rechtsparteien 339 000. Der geschickte Taktiker Tatarescu hat nun den rechten Flügel der Rechtsbewegung unter Vaida **Wojwod** in die Regierung aufgenommen, gleichzeitig aber die Nationaldemokraten Professor **Jorgas'**. Zum ersten Mal in der rumänischen Geschichte ist also eine **Koalition zwischen der Rechten und der Mitte** geschlossen worden, wobei bemerkenswert ist, daß Jorgas und die Rumänische Front die Abkehr von Moskau predigen, ohne jedoch direkt von Frankreich abrücken zu wollen. Das bestimmt die Politik Tatarescus; und die nationale Bauernpartei, also die Probolschewisten unter Maniu und ihrem zweiten Mann, **Mihalache**, der vom König beauftragt worden war, ein neues Kabinett zu bilden, aber einsah, daß er keinen Erfolg damit haben würde, ist in eine **erbitterte Opposition** gegangen.

Wenn die französische Gesandtschaft in Bukarest ein **Sondertreffen** mit dieser Opposition vereinbart, mag das im Zuge der französischen Propaganda liegen, aber andererseits gemahnt das doch bedenklich an einen Eingriff in die inneren Verhältnisse Rumäniens und dürfte nicht dazu beitragen, Tatarescu nun wieder in die **Einkreisungsfront** zu bringen, zumal dem außer realpolitischen Erwägungen auch andere Dinge entgegenstehen. Die französische Propaganda fördert Herrn **Titulescu**, der von Tatarescu **ausgebootet** worden ist, nachdem er viele Jahre die rumänische Außenpolitik an das Staatsschiff **Frankreichs** angehängt und nicht nur im Völkerbund eine große Rolle gespielt hatte, sondern auch der überzeugteste Freund der Moskowiter war. Herr Titulescu ist seit seiner Ausbootung der erbitterste Feind des Herrn Tatarescu. Er steht zur **Wahl**, und man kann sich denken, daß die Titulescu-Frage nicht gerade geeignet ist, die Politik der rumänischen Regierung zu Frankreichs Gunsten zu beeinflussen.

Daneben gibt es noch eine andere Frage, die in Bukarest böses Blut machte. Die rumänische Regierung wünschte, daß Frankreich seine Gesandtschaft in eine **Botschaft** umwandelte. Das ist nicht nur eine diplomatische Formfrage, denn der Botschafter hat ohne weiteres Zutritt zu der **Spitze** des betreffenden Landes, in diesem Falle also zu König **Carol**, während ein Gesandter dieses Vorrecht nicht hat. Nun hat Frankreich auf die rumänische Anregung hin erwidert, **es könne ohne England nicht handeln**. England aber hat gar kein Interesse daran, durch eine britische Botschaft Rumänien als Großstaat anzuerkennen, und Frankreich hat sich gefügt und auch dadurch die Rumänen verärgert. Ferner hat Frankreich im November 1936 sowohl Rumänien wie **Jugoslawien** den Abschluß eines gegenseitigen **Beistandspaktes** vorgeschlagen, wodurch Frankreich, Belgrad und Bukarest gegenüber die gleiche Rolle wie gegenüber Prag gespielt hätte, d. h. als **militärischer Protektor**. Belgrad und Bukarest aber haben sich dieser Anregung gegenüber **taub** verhalten, denn — sie wollen auf keinen Fall das werden, was die Prager Regierung wurde, nämlich abhängig von Moskau und seinem französischen Verbündeten. Herr Delbos wird **auch in Belgrad** sicherlich auf die gleichen Schwierigkeiten stoßen wie in Warschau und Bukarest. Seit 1934 haben sich diese Staaten eben von der Pariser Leine freigemacht.

Delbos' zweite Reiseetappe

Erste politische Besprechungen in der rumänischen Hauptstadt von „vorbereitendem Charakter"

Bukarest, 10. Dezember. Der französische Außenminister **Delbos** hat am Mittwoch nachmittag in Bukarest seine ersten politischen Besprechungen abgehalten, die **vorbereitenden** Charakter hatten und bei denen einzelne Punkte umrissen worden sind. Delbos wurde nach dem Frühstück vom **König** in eine längere Unterhaltung gezogen und empfing im Laufe des Nachmittags die Besuche von Außenminister **Antonescu** und Ministerpräsident **Tatarescu**, nachdem er selbst Tatarescu einen Besuch abgestattet hatte. Am Abend fand in der französischen Gesandtschaft ein Festessen statt, dem der König und der Kronprinz beiwohnten. Von rumänischen Ministern waren außer dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister der Verteidigungsminister und der Minister der Luftfahrt und Marine geladen.

Warschau zum Bukarester Aufenthalt Delbos'

Warschau, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen des französischen Außenministers Delbos in Bukarest werden in der Warschauer Presse besprochen. Unterstrichen wird natürlich sehr stark die Form, in der Außenminister Delbos über seinen **Warschauer** Aufenthalt gesprochen hat.

„**Kurier Warszawski**" meldet, daß die Rumänen Staatsminister Delbos gegenüber zum Ausdruck bringen, daß sie von Frankreich keine Zurückziehung des Paktes mit der Sowjetunion fordern. **Dagegen verlangen sie, daß der Quai d'Orsey keinen Einfluß auf die Beziehungen zwischen Rumänien und der Sowjetunion nimmt. Bei der Normalisierung seines Verhältnisses zu Moskau wünsche Bukarest auf derselben Linie vorzugehen wie Warschau, das heiße, Verbesserungen anzustreben, sich aber von einem zu engen Verhältnis mit dem östlichen Nachbarn fernzuhalten.**

Die „Gazeta Polska" zitiert **Pariser** Blätterstimmen, die den Beschluß der rumänischen **Bauernpartei**, sich an den Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Delbos-Besuch nicht zu beteiligen (siehe unseren heutigen Leitartikel. D. Schriftltg.), eine Intrige von **Titulescu** sehen, die sie verdammen.

Budapest: Geringe Erfolgsaussichten...

Budapest, 10. Dezember. Zu den Verhandlungen, die der französische Außenminister Delbos in Bukarest führt, bemerken die Budapester Blätter, daß im Mittelpunkt die Umwandlung der Bündnisverträge der Kleinen Entente in allgemeine gegenseitige Beihilfsverträge stehe. **Einer Zweckmeldung der französischen Havas-Agentur, daß die rumänische Regierung sich diesem Plane nicht widersetze, falls die Belgrader Regierung ihre ablehnende Haltung aufgebe, wird stark widersprochen.**

Der „Pester Lloyd" meldet, die rumänische Politik habe seit dem Sturze Titulescus jeden Versuch, eine grundsätzliche Uebereinstimmung Rumäniens mit den Sowjetpakten Frankreichs und der Tschechoslowakei zu erreichen, auf das entschiedenste **abgelehnt**. **Ein Hilfeleistungsvertrag mit Prag könnte vielleicht für Rumänien die Verpflichtung vorsehen, sowjetrussischen Truppen ein Durchmarschrecht gewähren zu müssen. Diese Frage sei so schwerwiegend für Rumänien, daß eine Lösung auch von dem Bukarester Delbos-Besuch nicht zu erwarten sei. Es scheine jedoch Bereitschaft zu bestehen, die Aufrüstung der rumänischen Armee mit französischer Hilfe durchzuführen.**

Die Blätter nehmen ferner eingehend zu den Gerüchten Stellung, nach denen Delbos in Bukarest die **Wiederaufnahme der ungarisch-rumänischen Verhandlungen** zur Sprache bringen solle. In politischen Kreisen wird allgemein angenommen, daß etwaige Versuche des französischen Außenministers, die Wiederaufnahme der seit einiger Zeit unterbrochenen Verhandlungen der Kleinen Entente mit Ungarn zu erreichen, **kaum Aussichten auf Erfolg** haben dürften. **Man betont, daß Ungarn nach wie vor neue und praktisch wirksame Garantien für die Regelung der Minderheitenfrage als eine der wesentlichsten Voraussetzungen einer Normalisierung der Beziehungen zur Kleinen Entente ansehe.** Die bisher von Rumänien und der Tschechoslowakei ...

Jüdische Interpellationen im Sejm

Anfragen an den Innenminister wegen der wirtschaftlichen Boykottaktion

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 10. Dezember. Die Sejmsitzung am Donnerstag war nur sehr kurz und hatte einen rein formellen Charakter. Es wurden an die entsprechenden Kommissionen 25 **Regierungsprojekte überwiesen und neun Abkommen mit fremden Staaten ratifiziert**. Die Referenten für diese Abkommen mußten sich schon auf solche Sensationen beschränken wie etwa bei der Behandlung des Zollabkommens zwischen Polen und Afghanistan, wobei festgestellt wurde, daß das erste Buch über Europa in Afghanistan im 18. Jahrhundert erschienen und von einem Polen verfaßt worden sei.

Nach Schluß der Sejmsitzung trat die **Budgetkommission** zusammen, die über die Zusatzkredite für das Haushaltsjahr 1937/38 beriet. **Am wichtigsten war ein Kredit in Höhe von 2,7 Millionen Zloty zur Deckung der Vergrößerung des Etats der Polizei und ihrer Motorisierung zum Zwecke der Bekämpfung umstürzlerischer Bewegungen.** Die Sache wurde vom Abg. **Duch** besonders mit den Sicherheitsverhältnissen auf dem Dorfe begründet. Er erwähnte dabei die Tätigkeit der Polizei während des Bauernstreiks.

In der Diskussion nahm auch der jüdische Abgeordnete Sommerstein das Wort, der die Sicherheitsbehörden zu energischer Tätigkeit gegen antisemitische Ausschreitungen aufforderte. Die Zusatzkredite wurden nach den Wünschen der Regierung bewilligt.

Dann wurde von der Kommission noch das Gesetz über die Konvertierung der **Zündholzanleihe** angenommen, deren Verzinsung nach den Vereinbarungen mit Schweden von 4½ Prozent auf 4¼ Prozent herabgesetzt wurde.

Von **jüdischer** Seite wurden einige Interpellationen eingebracht. **Eine Interpellation betrifft ein Rundschreiben des Posener Stadtpräsidenten Więckowski, der es den städtischen Beamten zur Pflicht machte, die christlichen und polnischen Kaufleute zu unterstützen, und ihnen droht, daß sie bei Einkäufen bei jüdischen Geschäftsleuten auf keine finanziellen Erleichterungen von seiten der Stadt zu rechnen haben. Außerdem verlangt der Erlaß von den städtischen Beamten, daß sie nur Aerzte polnischer Volkszugehörigkeit konsultieren.** Das Nationalgefühl der Beamten sei nicht eine von ihm unabhängige Frage. Die Interpellation des jüdischen Abgeordneten fragt den Innenminister, ob ihm das Rundschreiben des Posener Stadtpräsidenten bekannt sei, ob er beabsichtige, es als widersprechend mit der Verfassung und mit den Pflichten der Selbstverwaltung aufzuheben und ob er die Absicht habe, eine Verordnung herauszugeben, die einem Eingriff der **Behörden** in die wirtschaftliche Boykottaktion gegenüber Juden vorbeugt.

Ferner beabsichtigen die jüdischen Parlamentsvertreter, eine Interpellation einzubringen wegen der Einführung des Ghettos auf den Jahrmärkten und Märkten und der Verlegung der Märkte auf vorstädtische Plätze zur Erschwerung für jüdische Händler. In dieser Interpellation wird auch die Lage der Juden in den Wojewodschaften **Posen, Pommerellen** und **Schlesien** dargelegt werden.

wakei in dieser Frage eingenommene Haltung lasse jedoch die Aussichten dafür nur gering erscheinen.

Tatarescu nach Paris?

Paris, 10. Dezember. Der Sonderkorrespondent der Havasagentur meldet aus Bukarest, daß Tatarescu im Laufe des Januar 1938 einen offiziellen Besuch in Paris abstatten wolle. Der rumänische Ministerpräsident werde mit Chautemps und mehreren Ministern Besprechungen haben, um, wie die Korrespondenz wissen will, gewisse technische Fragen des französisch-rumänischen Wirtschaftsaustausches zu klären.

Drei Monate Gefängnis für Studnicki

Warschau, 10. Dezember. (Eig. Drahtber.) Im Prozeß Starzyński — Studnicki ist gestern das Urteil gefällt worden. **Das Gericht verurteilte Studnicki wegen Verleumdung und Beleidigung zu 3 Monaten Gefängnis und 500 Zloty Geldstrafe ohne Bewährungsfrist.**

In der Urteilsbegründung wird gesagt, daß Studnicki haltlose Vorwürfe erhoben und seine Kritik das zulässige Maß überschritten habe. Ein solches Verhalten müsse als schädlich verurteilt und bestraft werden. In einem bestimmten Falle räumt das Gericht ein, daß in der öffentlichen Meinung ein unangenehmer Eindruck von Starzyński zurückgeblieben sei. Das Gericht erklärt allgemein, daß, obwohl Starzyński viele Fehler haben möge, man ihm in seiner Tätigkeit gewisse Verdienste nicht absprechen könne.

Studnicki legte gegen das Urteil Berufung ein. Starzyński war bei der Urteilsverkündung zugegen. Die „Gazeta Polska" veröffentlicht eine Liste der Urteile, die Studnicki bereits anläßlich ähnlicher Prozesse erhalten hat.

Ehrendoktorwürde für Grażyński

„Für hervorragende Verdienste um die Festigung des Polentums in Schlesien"

Gestern fand — wie die „Kattowitzer Zeitung" meldet — in der Krakauer Bergakademie die feierliche Eröffnung des Wintersemesters statt, die ihre besondere Bedeutung durch die Verleihung des Ehrendoktorats an den schlesischen Wojewoden Dr. Grażyński erhielt. An der Feierlichkeit nahmen die Vertreter der Behörden mit Minister Roman an der Spitze teil. Nach einem Festgottesdienst wurde Dr. Grażyński das Diplom des „Ehrendoktors der technischen Wissenschaften" für „hervorragende Verdienste auf dem Gebiet der Festigung des Polentums in Schlesien" überreicht. Am Abend fand ein Repräsentationsball statt.

Studentenblockade in Lemberg abgebrochen

Warschau, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Studenten der Technischen Hochschule in Lemberg hatten eine Blockade beschlossen, die bis zur Herausgabe einer Verordnung durch den Senat über die Anweisung besonderer Plätze für die Juden dauern sollte. Nach Beginn der Blockade trat der Senat zusammen, der die Studenten davon benachrichtigte, daß er bereit sei, auf eine schriftliche Aufforderung der Jugend hin, daß sie gesondert von den jüdischen Studenten sitzen möchten, eine Verordnung dieser Art herauszugeben. Infolge dieser Erklärung brachen die polnischen Studenten die Blockade ab.

Am Sonnabend findet eine gemeinsame Konferenz der Legionäre und Peowiaken (P. O. W.) mit den Vertretern der akademischen Jugend statt. Die Legionäre und Peowiaken wollen sich mit den Problemen der Studenten bekannt machen.

Infolge jüdisch-marxistischer Provokationen kam es in der Warschauer Handelshochschule zu erneuten Zusammenstößen zwischen polnischen und jüdischen Studenten, bei denen mehrere Personen verletzt wurden. Die Polizei schloß daraufhin die Räume einer jüdischen Studentenorganisation.

Veränderungen in der Hauptleitung des Legionärverbandes

Warschau, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) In der Hauptleitung des Legionärverbandes trat eine wichtige Veränderung ein. Die Funktion des ersten Stellvertreters des Hauptkommandanten übernimmt Senator General Zarzycki. Der bisherige erste Stellvertreter des Hauptkommandanten, Vize-Sejmmarschall Schaetzel, und der Abgeordnete Brzek-Osiński bleiben im Hauptkommando als gewöhnliche Mitglieder. Der Sinn dieser Regelung wird erklärlich, wenn man bedenkt, daß Schaetzel und Brzek-Osiński zu den engeren Vertrauten von Oberst Sławek gehören.

Britische Vergeltung...

London, 10. Dezember. Wie aus Haifa gemeldet wird, haben britische Truppen in einem Dorf in der Nähe von Nazareth ein Haus dem Erdboden gleichgemacht, weil sich in seiner Nähe vor kurzem ein Angriff auf einen Autobus ereignet hat.

Erbitterte Nahkämpfe um Nanking

Das Hafenviertel der chinesischen Hauptstadt in Flammen

Schanghai, 10. Dezember. (Ostasiendienst des DNB.) Der japanische Oberkommandierende, General Matsui, hat, wie wir bereits gestern kurz melden konnten, durch einen Flieger über Nanking einen Brief abwerfen lassen, in dem der chinesische Stadtkommandant General Tangschenschi aufgefordert wird, die Hauptstadt in befristeter Zeit freiwillig zu übergeben und einen Bevollmächtigten zu Verhandlungen zu entsenden.

General Matsui wollte damit den Chinesen eine letzte Frist geben und so verhindern, daß alte Kulturstätten durch Kämpfe in Mitleidenschaft gezogen werden. Vor allem aber wollte der japanische Oberkommandierende eine Schonung der Zivilbevölkerung ermöglichen.

Die japanische Generaloffensive wurde dann jedoch eröffnet, nachdem der chinesische Befehlshaber das inzwischen abgelaufene Ultimatum zur Uebergabe nicht beantwortet hatte.

Wie die Agentur Domei berichtet, wurde gestern in einer Ministerkonferenz die Uebereinstimmung der Ansichten dahin erzielt, daß die militärischen Operationen in China auch nach dem Fall von Nanking fortgesetzt werden sollen, sofern nicht die Regierung von Nanking ihre bisherige Haltung Japan gegenüber aufgebe und Verhandlungen mit Japan wünsche.

Die Lage innerhalb Nankings wird von Stunde zu Stunde schwieriger und kritischer. Nur kleine Teile der Bevölkerung — man schätzt ihre Zahl auf wenige Tausend — halten sich noch in der Innenstadt auf. Der weitaus überwiegende Teil hat die Siherheitszone aufgesucht, die von den Japanern bekanntgegeben worden ist. Der Ausschuß, der für die Ordnung innerhalb dieses Stadtteils verantwortlich ist, hat außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden, um die Menschenmassen unterzubringen und ihre Verpflegung sicherzustellen.

Rund um Nanking lodern die Feuer der von den Chinesen in Brand gesteckten Dörfer und Siedlungen. Auch das Hafenviertel im Norden von Nanking ist von chinesischem Militär angezündet worden, um ein freies Schußfeld zu schaffen. Teilweise haben bereits erbitterte Nahkämpfe stattgefunden, in die japanische Flieger eingriffen und eine Reihe von Tiefangriffen durchführten.

Wie Domei von der Nanking-Front meldet, haben die japanischen Abteilungen, die gestern Wuhu besetzt haben, heute, Freitag, bei Tagesanbruch den Vormarsch im Süden Nankings nach Norden wieder aufgenommen.

Mehreren japanischen Torpedobooten ist es jetzt gelungen, nach fast zwei Wochen langer Räumungsarbeit bei der großen Flußsperre bei Kiangyin sich eine schmale Durchfahrt zu bahnen und die Fahrt den Yangtse aufwärts fortzusetzen. Sie beabsichtigen, Nanking auch von der Flußseite her abzuriegeln, woran sie nur noch durch eine Notsperre in der Nähe von Chinkiang gehindert werden.

Um den Auftrag an die Spanien-Kommissionen

Noch eine Sitzung des Nichteinmischungs-Ausschusses

London, 10. Dezember. Der Haupt-Unterausschuß des Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses trat am Donnerstag vormittag zum zweiten Male in dieser Woche zusammen, um die von den Sachverständigen in den Unterausschüssen ausgearbeiteten Vorschläge über die Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen in Spanien zu erörtern. Die Sitzung war nach etwa zweistündiger Beratung beendet. Die nächste Sitzung ist für Dienstag nachmittag 4 Uhr einberufen worden. In der Zwischenzeit werden die technischen Unterausschüsse ihre Arbeiten fortsetzen. In der heutigen Sitzung wurde die Frage des Auftrages an die beiden nach Spanien zu entsendenden Kommissionen und die Frage der Zusammensetzung der Kommissionen erörtert.

Im Anschluß an die Sitzung wurde eine amtliche Mitteilung veröffentlicht; es heißt darin u. a.: Die Vertreter nahmen ihre Beratungen über die Note des Sekretärs über die informellen Besprechungen wieder auf, die er mit den Vertretern der Regierungen geführt hat. **Die Beratungen befaßten sich hauptsächlich mit der Frage des Mandats, das den beiden Kommissionen übertragen werden soll, die in Spanien die Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen zu organisieren haben. Die Vertreter einigten sich über alle offenstehenden Punkte mit einer Ausnahme.** Man beschloß daher, daß neue Instruktionen von den betreffenden Vertretern von ihren jeweiligen Regierungen eingeholt werden sollen.

Beschämendes Eingeständnis Attlees

Seine Spanienreise ließ er sich von den Bolschewisten bezahlen

London, 10. Dezember. Der Leiter der englischen Opposition, Attlee, dessen Reise nach Sowjetspanien vor allem in konservativen Kreisen einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen hat, gestand dem Pariser Korrespondenten des „Daily Telegraph", daß seine gesamten Reisekosten von den spanischen Bolschewisten bezahlt worden seien. (!)

Zu Beginn der englischen Unterhaus-Sitzung am Donnerstag erklärte Ministerpräsident Chamberlain unter Bezug auf die Reise Major Attlees nach Sowjetspanien, er wolle zu einem Antrag des Abgeordneten Liddall erst dann Stellung nehmen, wenn Attlee wieder zurückgekehrt sei. Der Abgeordnete Liddall hatte den Antrag eingebracht, dem Wortführer der Unterhaus-Opposition, Major Attlee, kein Visum für Spanien zu erteilen, da er durch sein Verhalten während seiner Reise einen Vertrauensbruch begangen habe. Es entspann sich im Anschluß an die kurze Erklärung Chamberlains eine Aussprache über grundsätzliche Fragen, wobei der Stellvertreter Attlees dem Ministerpräsidenten dafür danken wollte, daß er dem Abgeordneten Liddall mit seiner Erklärung einen Rüffel erteilt habe. Chamberlain erklärte darauf, seine Antwort habe keinen Tadel für Liddall bedeutet.

In konservativen Kreisen des Unterhauses wird der Fall der Attlee-Reise nach Spanien sehr ernst beurteilt. Bereits am Montag wird Ministerpräsident Chamberlain aufs neue gefragt werden, ob er einen Zeitpunkt zur Aussprache über den Antrag Liddalls ansetzen wolle. „Preß Association" erwartet, daß, wenn Chamberlain diesem Antrag nicht stattgeben werde, die Konservativen eine Vertagung des Parlaments beantragen wollten.

Attlee ist inzwischen am Donnerstag vormittag, aus Sowjetspanien kommend, in Paris eingetroffen.

Bolschewistischer Flugstützpunkt erfolgreich bombardiert

Der nationalspanische Heeresbericht von Donnerstag lautet: Nichts Neues an den Fronten. — Luftwaffe: **Die nationalen Flieger bombardierten am Donnerstag mit großem Erfolg den bolschewistischen Flugstützpunkt Mahon (Insel Minorca) sowie den Hafen von Barcelona.**



Delbos und Beck am Grabe Piłsudskis

Der Besuch des französischen Außenministers Delbos in Polen fand seinen Abschluß in Krakau, wo Delbos in Gegenwart von Außenminister Beck am Sarkophag des Marschalls Piłsudski einen Kranz niederlegte. (Links Delbos und rechts Beck.)

Tokio erkennt Tschiangkaischek nicht mehr an

Einstimmiger Beschluß der japanischen Regierung

Tokio, 10. Dezember. In einer am Freitag abgehaltenen Kabinettssitzung hat die japanische Regierung einstimmig den am Donnerstag von einer Ministerkonferenz gefaßten Beschluß befürwortet, daß die militärischen Operationen auch nach dem Fall Nankings fortgesetzt werden sollen.

Da Marschall Tschiangkaischek, heißt es in einer amtlichen Verlautbarung, über den Verlauf dieser Kabinettssitzung, als der allein Verantwortliche für die gegenwärtige Situation anzuerkennen sei, werde er von Japan nicht mehr anerkannt. Demgemäß werde er auch als Partner etwaiger Verhandlungen abgelehnt. Die japanische Regierung werde jedoch die in Nord- und Mittelchina vorhandenen Bewegungen bei der Bildung einer neuen Regierung unterstützen.

Konferenz der baltischen Außenminister

Reval, 10. Dezember. Die siebente Konferenz der Außenminister der drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen begann am Donnerstag in Reval. Der estnische Außenminister Dr. Akel, der die Konferenz eröffnete, gab dem Wunsch nach positiven und konkreten Erfolgen der Zusammenkunft Ausdruck. Die außenpolitische Lage habe sich seit den Besprechungen der drei Außenminister in Kowno und in Genf kaum wesentlich geändert. Auf dem Gebiet der Außenpolitik sei stete Besserung und Vertiefung der Beziehungen sowohl zu den nächsten Nachbarn als auch zu den anderen Staaten festzustellen. Weitere Ansprachen hielten die Außenminister Litauens und Lettlands.

Am Nachmittag fand eine Arbeitssitzung der Konferenz statt, in der die allgemeine politische Lage erörtert wurde.

Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 10. Dezember. Das Reichskabinett trat am Donnerstag vormittag zu seiner letzten Sitzung in diesem Jahre zusammen, um eine Reihe von Gesetzesvorlagen zu beraten.

Zunächst wurde der Entwurf eines Gesetzes über die Verfassung und Verwaltung der Hansestadt Hamburg angenommen. Ein Gesetz zur Verlängerung der Vorschriften über die Reichsfluchtsteuer schließt einige Lücken auf diesem Gebiete. Alsdann wandte sich das Reichskabinett der Weiterberatung des Entwurfs eines deutschen Strafgesetzbuches zu, die sich bis in die Nachmittagsstunden hinzog.

Betriebsappelle in 62000 Betrieben

Berlin, 10. Dezember. Am Montag, dem 13. Dezember, werden sich in rund 62 000 Betrieben Deutschlands die Gefolgschaftsmitglieder zu einem Betriebsappell versammeln. Die Parole, unter der diese Großaktion stattfindet, heißt „Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen". Sie steht im Zusammenhang mit einem bevorstehenden Ereignis, das den Erwachsenen wie den Jugendlichen angeht.

Bekannter polnischer Schriftsteller gestorben

Donnerstag starb in Warschau der bekannte polnische Schriftsteller Tadeusz Galecki, der unter dem Pseudonym Andrzej Strug schrieb.

Strug gehört zu den Unabhängigkeitskämpfern, die vor dem Kriege in den Reihen der Polnischen Sozialistischen Partei und der Polnischen Militärorganisation (POW) kämpften. In der Kriegszeit war er Legionär. Er ist jedoch der PPS treu geblieben. Von 1928 bis 1930 war er Senator der PPS.

Drei Fragenkomplexe in Rom besprochen

Ministerpräsident Stojadinowitsch aus der italienischen Hauptstadt abgereist

Rom, 10. Dezember. Der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch hat mit seiner Gemahlin und seiner Begleitung kurz nach Mitternacht die italienische Hauptstadt im Sonderzug verlassen, um sich zusammen mit Außenminister Graf Ciano und dem Minister für Volksbildung Alfieri zu einem eintägigen Besuch nach Mailand zu begeben.

Trotz der späten Nachtstunde hatten sich vor dem mit den italienischen und jugoslawischen Farben reich geschmückten Bahnhof zahlreiche Zuschauer eingefunden, die zusammen mit den Abordnungen der faschistischen Verbände dem scheidenden Ehrengast lebhafte Kundgebungen bereiteten. Kurz vor Mitternacht erschien auch der Duce auf dem Bahnsteig, um zusammen mit dem jugoslawischen Ministerpräsidenten unter den Klängen der Nationalhymnen die Front der Ehrenkompanie abzuschreiten und sich dann vor dem Sonderzug sehr herzlich von dem Ministerpräsidenten und Frau Stojadinowitsch, der ein prachtvoller Rosenstrauß überreicht worden war, zu verabschieden.

Zu dem gestern von uns mitgeteilten Schlußcommuniqué über die römischen Besprechungen erklärt der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia", man finde darin nur die deutliche Betonung der herzlichen und tatkräftigen Momente der Politik der Zusammenarbeit zwischen Italien und Jugoslawien. Gegenüber den von gewissen ausländischen Kreisen vorsätzlich verbreiteten Gerüchten über „sensationelle Ergebnisse" des römischen Staatsbesuches bedürfe, wie das halbamtliche Blatt betont, die italienisch-jugoslawische politische Zusammenarbeit keiner lärmenden Kundgebungen; denn Italien und Jugoslawien legten als starke und realistische Nationen größeren Wert auf Taten als auf Worte und wollten sich nach Festlegung der Richtlinien ihrer Politik nicht von der Paktwut der anderen anstecken lassen.

Die durch das Abkommen vom März bereits erreichten Ergebnisse seien erneut festgestellt und die Einzelheiten dieser Zusammenarbeit der neuen europäischen Lage angepaßt worden. Bei den Besprechungen habe der Duce die Einstellung und die Absichten der politischen Aktion Italiens mit Klarheit, Offenheit und Weitblick dargelegt. Alle an die italienisch-jugoslawische Zusammenarbeit geknüpften Erwartungen hätten sich verwirklicht; denn von beiden Seiten seien die Prinzipien des Abkommens treu innegehalten worden.

Bei der Anpassung des Belgrader Abkommens auf die heutige europäische Lage habe es sich, wie der Direktor des „Giornale d'Italia" weiterhin ausführt, um die Prüfung von drei Fragenkomplexen gehandelt.

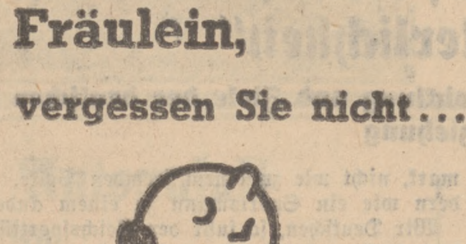
Der erste betreffe die allgemeinen Probleme der Sicherung des Bestandes und des politischen Aufbaues von Europa, vor allem die Untersuchung der verschiedenen politischen Strömungen Europas mit ihren angeblichen Zielen und nicht zuletzt die der dunklen Kräfte der Unordnung. Diese dunklen Kräfte suchten im Donauraum und auf dem Balkan Einfluß zu gewinnen, doch Jugoslawien halte ihnen gegenüber gute Wache.

Der zweite Fragenkomplex habe die Probleme des im Aufbau begriffenen Donauraumes und des Balkans zum Inhalt. Seit 1919 habe sich die innere Struktur, die Politik und das System der internationalen Beziehungen der Donaustaaten tiefgehend gewandelt. Um mit der Zeit zu gehen, müsse man sie in ihrer gegenwärtigen Realität in Rechnung stellen und die eigenen politischen Richtlinien ihnen anpassen.

Der dritte Fragenkomplex betreffe schließlich die unmittelbaren italienisch-jugoslawischen Beziehungen. Nach der Beseitigung des Mißtrauens und der Schaffung von Vertrauen und Zusammenarbeit sei schon viel geleistet worden, und was noch getan werden müsse, geschähe mit entschlossener Ruhe.

Zur Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit erhalte Stojadinowitsch am Donnerstag in Mailand Gelegenheit zu einer direkten Fühlungnahme mit der italienischen Industrie, „die durch entsprechende Gegenleistungen ein aktives Element der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den beiden Nationen werden kann".

Die Gründe, die Italien und Jugoslawien auf einen gemeinsamen Weg führen, liegen, wie der Direktor des halbamtlichen Blattes abschließend betont, in der Zukunft, auf die beide Völker größeren Wert legen als auf die Vergangenheit.







bevor Sie ausgehen, Ihre Haut mit NIVEA zu kräftigen! Nur NIVEA enthält „Eucerit", das Kräftigungsmittel für die Haut. Dadurch bleibt Ihre Haut gesund, glatt und weich, trotz nassen und kalten Wetters.

Wieder Lärmszenen in der Pariser Kammer

Kritik an der französischen Handelsmarine — Schwierige Lage der Gemeinden

Paris, 10. Dezember. Die französische Kammer hat in einer Nachtsitzung die Aussprache über den Haushalt der Handelsmarine begonnen. Verschiedene Abgeordnete ergriffen das Wort und brachten die Interessen der Fischer und Schiffseigentümer zur Sprache. Der Abgeordnete Nader bedauerte, daß die französische Handelsmarine nicht mehr Vorteile aus der Abwertung zu ziehen verstanden habe. Sie **hätte ihren Verkehr verdoppeln können, statt dessen habe sie aber nur die Stillegung der Flotte von 250 000 auf 160 000 Tonnen vermindert. Während der gleichen Zeit habe z. B. der Hafen von Hamburg seinen Verkehr um 17. v. H. erhöht.** Als der Abgeordnete weiter auf die unangenehmen Rückwirkungen der 40-Stundenwoche in der Handelsmarine anspielte, kam es zu lärmenden Zwischenrufen von seiten der Kommunisten. Kurz nach Mitternacht wurde die Sitzung auf Freitag vormittag vertagt.

Der Wirtschaftsausschuß der Kammer, der sich am Mittwoch nachmittag mit Stimmenmehrheit gegen die Wiedereröffnung der Pariser Ausstellung ausgesprochen hatte, hat im Laufe des Donnerstag seine Ansicht geändert und sich mit 17 gegen 12 Stimmen für die Wiedereröffnung ausgesprochen.

Finanzminister Bonnet hatte am Mittwoch eine Besprechung mit mehreren Senatoren, die ihm die schwierige Finanzlage der französischen Gemeinden auseinandersetzten. Bonnet erklärte den Senatoren in diesem Zusammenhang, daß die Höhe der Anleihen an Gemeinden oder Departements für die Ausführung öffentlicher Arbeiten von zwei auf drei Millionen heraufgesetzt werden wird.

Der Ständige Ausschuß für die Landesverteidigung ist am Donnerstag nachmittag unter dem Vorsitz des Kriegsministers Daladier zusammengetreten. Die Frage der Verteidigung von Paris und der Kolonien stand bei der Sitzung auf der Tagesordnung.

General Duseigneur sagt aus

Paris, 10. Dezember. Am Mittwoch begann das Verhör des im Zusammenhang mit der Aufdeckung sogenannter Geheimbünde verhafteten ehemaligen Fliegergenerals Duseigneur. Der General erklärte, daß der von ihm gegründete „Einigungsausschuß für Abwehrtätigkeit" keine Geheimorganisation, sondern eine bei der Polizeipräfektur rechtmäßig eingetragene Vereinigung sei. Sein Kampf habe allein dem Kommunismus gegolten, und die Satzungen des Bundes hätten die Hilfeleistung für Armee und Polizei im Falle eines kommunistischen Putsches vorgesehen. Er selbst gehöre ebenfalls keinem Geheimbunde an. Der General verwahrte sich weiter dagegen, von Waffenlagern seiner Organisation Kenntnis gehabt zu haben. Sie habe niemals Kriegsmaterial in ihrem Besitze gehabt und ebensowenig seien Mittel für den Erwerb von Waffen vorhanden

Nach diesen Erklärungen des Generals Duseigneur stellte dessen Rechtsanwalt den Antrag auf seine vorläufige Freilassung.

Veränderungen im Auswärtigen Dienst der USA

Paris, 10. Dezember Der Washingtoner Berichterstatter des „New York Herald" glaubt, im Zusammenhang mit dem Rücktritt des amerikanischen Botschafters in London, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird, ein umfangreiches Revirement im Auswärtigen Dienst der Vereinigten Staaten ankündigen zu können.

Der Große Rat des Faschismus einberufen

Rom, 10. Dezember. Der Große Rat des Faschismus ist, wie amtlich mitgeteilt wird, auf Sonnabend 22 Uhr in den Palazzo Venezia einberufen worden.

Immer nur Versprechungen

Prag, 10. Dezember. Amtlicherseits wird soeben der Wortlaut einer Rede veröffentlicht, die der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Hodza am 7. Dezember im Staatshaushaltsausschuß des Prager Senats gehalten hat. Dr. Hodza ging darin besonders auf die Kritik ein, die von sudetendeutscher und tschechischer Seite an der Nationalitätenpolitik der Regierung geübt wurde.

Der Ministerpräsident ersuchte jene um „Geduld", die „besondere Erwartungen" an den bekannten Regierungsbeschluß zur sudetendeutschen Frage vom 18. Februar 1937 geknüpft hätten, denn diese Erwartungen hätten sich „nicht so rasch erfüllen können". Die radikale tschechische Anschauung wiederum, daß der Regierungsbeschluß vom 18. Februar für die nationalen tschechischen Interessen schädlich sei, sei unbedingt abzulehnen, weil sich niemand einer gerechten und der ganzen Welt verständlichen Lösung des Nationalitätenproblems der Tschechoslowakei widersetzen könne. Wenn deutscherseits eine raschere Durchführung des genannten Beschlusses verlangt werde, so könne man dem nur zustimmen. Dr. Hodza meinte hier, es seien jedoch seither „ernsthafte und wesentliche Fortschritte" gemacht worden. Der Ministerpräsident verteidigte dann seine ziffernmäßigen Angaben darüber und behauptete, es sei auf dem Boden des Parlaments zu schönen Ansätzen zur Zusammenarbeit gekommen.

Eine ungerechte Minderheitenpolitik in der Tschechoslowakei, so sagte der Ministerpräsident schließlich, „wäre eine infektiöse Fäulnis und eine Sünde, ja ein Verbrechen gegen die Tschechoslowakei, die kein verantwortlicher Tscheche oder Slowake jemals begehen würde". Die Regierung werde daher den Weg weitergehen, der am 18. Februar angetreten wurde.

Die blaue

Weihnachtskerze

ist wieder da. (Preis 15 Groschen.)

Deutsche Vereinigung OG Posen.

Waly Leszczyńskiego 3.

Deutscher Heimatbote in Polen

Jahrbuch der Deutschen in Polen 1938. — Herausgegeben von der Deutschen Vereinigung. Schriftleitung Dr. Kurt Lück. Verlag Kosmos-Posen, Druck — Concordia-Posen.

Mit Recht nennt der neue Kalender der Deutschen Vereinigung sich Jahrbuch der Deutschen in Polen, denn Inhalt und Ausstattung zeigen das Bestreben, dieses Jahrbuch nicht nur zu einer Angelegenheit eines Teils unserer Volksgruppe zu machen, sondern es ist gelungen, ihn so reichhaltig auszustatten und die Themen so zu gestalten, daß er der gesamten Volksgruppe ein Freund und Wegweiser im neuen Jahr zu sein vermag. Von tiefem Verantwortungsgefühl durchdrungen sind die Aufsätze, die sich mit den wichtigsten Lebensfragen des Deutschtums in Polen befassen, in denen ohne Beschönigung die Gefahren aufgezeigt werden, die der Gesamtheit unserer Gemeinschaft drohen, und die andererseits aber auch die Wege weisen, die uns zu einer besseren Zukunft zu führen vermögen.

Dr. Hans Kohnert beschäftigt sich mit der Frage der biologischen Lebensfähigkeit unserer Volksgruppe und kommt an Hand von interessantem statistischen Material zu dem Schluß, daß in den letzten vier Jahren eine merkliche Besserung des biologischen Aufbaus in unserer Volksgruppe eingetreten ist. „Zweifellos ist das — so folgert Dr. Kohnert daraus —, ein Erfolg der verstärkten völkischen Arbeit, die gerade in diesen Jahren geleistet worden ist. Wir dürfen uns jedoch nicht im Unklaren darüber sein, daß diese Erfolge bisher nur Teilerfolge gewesen sind, und daß unser noch viel Arbeit harrt, die nur durch persönliche Opfer und den festen Willen zur Gemeinschaft bewältigt werden kann. Noch ist die Lebenskraft unserer Volksgruppe unbesiegt vorhanden. Tun wir daher alle unsere Pflicht, jeder für sich in seinem Amt und in seinem Wirkungskreis. Hüten wir uns aber davor, durch Neid, Mißgunst und völkischen Unverstand die kleinen Erfolge, die bereits aufzuweisen sind, wieder zunichte zu machen." Wir wollen hoffen, daß viele, die noch abseits stehen und aus irgendwelchen Gründen noch nicht zur Gemeinschaft gefunden haben oder finden wollten, den Appell vernehmen, den Dr. Kohnert an den Schluß seiner Ausführungen stellt: „Stehen wir deshalb alle in einer geschlossenen Einheit, wirken wir alle an dem gleichen Ziel und gehen wir weiter aufwärts auf dem schweren Wege der Arbeit an der deutschen Gemeinschaft."

Dr. Ilse Rhode weist in einer eindrucksvollen Arbeit auf die Gefahren der Entnationalisierung hin, die dem Deutschtum, das in fremdvölkischer Umwelt zu leben gezwungen ist, drohen. Wie groß diese Gefahren sind, wie sehr insbesondere jene Volksgenossen ihr ausgeliefert sind, die in schwerer materieller Not leben, weist Dr. Johannes Scholz in einem erschütternden Tatsachenbericht über das Schicksal des Deutschtums in Ost-Oberschlesien nach. Aber auch diesen Gefahren ist zu begegnen, wenn wir, dem inneren Gesetz gehorchend, uns zur völkischen Gemeinschaft bekennen und der Losung folgen: „Alle für einen, und jeder für alle", die den Grundgedanken der Betrachtung „Volksgemeinschaft und Nachbarschaft" von Ing. Hans Schmidt bilden.

Ueber all diesen Problemen steht die Frage nach den Grundlagen unseres völkischen Neuaufbaus, ein Thema, das von Dr. Gero von Gersdorff in grundsätzlicher Art behandelt wird. Aus einer Darstellung des inneren Entwicklungsstandes unserer Volksgruppe heraus zeigt er die Wege auf, die wir zu gehen haben, um unsere schwierigen Aufgaben zu bewältigen und unser aller Ziel, die Schaffung der Einheit unserer Volksgruppe, zu erreichen.

Dr. A. Lattermann gibt in seiner Arbeit „Um die Reinheit unserer Muttersprache" zahlreiche Beispiele dafür, wie notwendig es ist, darauf zu achten, daß unser höchstes Gut, unsere Muttersprache, von fremden Einflüssen bewahrt bleibt. Durch den Besuch deutscher Kinder in polnischen Schulen, oder selbst auch dann, wenn in diesen Schulen die „deutsche Unterrichtssprache" herrschen soll, geschieht es oft, daß die Sprache dieser Kinder unrein und mit Worten durchsetzt wird, deren Entlehnung aus dem Polnischen deutlich bemerkbar ist. „Achtet also täglich und stündlich darauf — so warnt Lattermann vor dieser gefährlichen Entwicklung — daß Ihr und Eure Kinder sauber sprechen. Lest aufmerksam gute deutsche Bücher. Wenn Ihr den festen Willen habt, unsere teure Muttersprache nicht zum Gespött werden zu lassen, dann wird unser Ruf nicht ohne Erfolg bleiben." In engem Zusammenhang mit diesem Aufsatz sind die Arbeiten von F. Mielke „Treue zur deutschen Schule", und von dem Leiter der Deutschen Bühne, Posen, Günther Reissert: „Weg, Ziel und Bedeutung unserer Laienbühne" zu erwähnen.

Einen nicht minder wertvollen Teil des Jahrbuches machen die Erzählungen und Ueberlieferungen aus, die sorgfältig ausgewählt worden sind und durch die Vielseitigkeit der Themen eine erfreuliche Bereicherung darstellen. Dr. Kurt Lück, dessen vorzüglicher Schriftleitung das Jahrbuch seine hervorragende äußere und innere Form verdankt, nimmt in einem Aufsatz: „Die deutsche Kolonisation in einem polnischen Roman: Legende und Wirklichkeit" gegen die Darstellung der deutschen Einwanderung in dem Roman „Placówka" von Bolesław Prus Stellung. Man ist erschüttert über die Wahrheitsferne der Darstellung des polnischen Dichters, dessen Werk von der polnischen Kritik als eine literarische Großtat geschildert worden ist

Es ist selbstverständlich, daß neben der Behandlung aller wichtigen Fragen unserer Volksgruppe auch ein Abriß der Ereignisse des letzten Jahres in unserem Mutterlande gegeben wird. Von unseren Heimatdichtern, insbesondere von Sigismund Banek-Lodz, finden wir eine Reihe von Dichtungen, die uns aufrufen zu weiterem Ausharren im Kampfe um Heimat und Volkstum.

Die bildmäßige Ausstattung ist ebenfalls vortrefflich gelungen, und es ist besonders zu begrüßen, daß wieder ein junger Künstler unserer Volksgruppe — diesmal ist es Robert Jaretzky-Posen — mit mehreren Zeichnungen vertreten ist.

Das Jahrbuch kann eine schöne und wertvolle Aufgabe erfüllen, und deshalb ist nur zu wünschen, daß es in jedes deutsche Haus findet und seine bedeutsamen Gedankengänge Allgemeingut unserer Volsgruppe werden. ri.

„Der Appell des Sports ist ein Ruf an die Ritterlichkeit"

Der Reichssportführer über Entwicklung und Ziele der deutschen Leibeserziehung

Kopenhagen, 10. Dezember. Reichssportführer von Tschammer und Osten sprach am Donnerstag vor der deutsch-dänischen Gesellschaft über Entwicklung und Ziele der deutschen Leibeserziehung. Unter den zahlreichen Zuhörern, die einen der größten Festsäle Kopenhagens bis auf den letzten Platz füllten, befanden sich der deutsche Gesandte, der Landeskreisleiter und der Ortsgruppenleiter der NSDAP, ferner Vertreter der dänischen Ministerien, die Mitglieder des dänischen Olympischen Komitees, die Führer der dänischen Sportverbände, darunter Niels Bukh, hohe Offiziere des dänischen Heeres und der dänischen Flotte sowie die bekanntesten dänischen Sportler. Nachdem der Vorsitzende der Gesellschaft, Kapitän Ipsen, den deutschen Gast herzlich willkommen geheißen hatte, ergriff der Reichssportführer das Wort zu seinem Vortrage.

Er begann mit einem Hinweis auf die Freundschaften als Auswirkung der internationalen Sportbeziehungen. All das Hin und Her der raumpolitischen Tatsachen, so führte er etwa aus, versinke vor der herzlichen Zuneigung zu den Menschen, die zum gleichen sportlichen Ziel strebten. **Ueber die ernstesten politischen Entwicklungen hinweg reichten sich sportlich denkende Nationen in Verständnis für einander die Hände.** So komme auch er nach Dänemark, nicht wie zu einem fremden Volke, sondern wie ein Sportsmann zu einem anderen.

Wir Deutschen, so fuhr der Reichssportführer fort, wollen ehrliche Sportsleute sein, wir wollen unsere Freude am ritterlichen Wettbewerb gern ausüben im vorbehaltlosen, treulichen Wettstreit mit allen Sportvölkern. Von Tschammer und Osten sprach dann von der Größe und Heiligkeit des Olympischen Gedankens und der deutschen Ehrfurcht vor der Olympischen Idee. Wir haben, so schloß der Redner, aus unserer sportlichen Betätigung heraus die Gewißheit, daß es viel wichtiger ist, das Gemeinsame aller Völker zu betonen, als die Völker durch die alleinige Beschäftigung mit Gegensätzlichkeiten gegeneinander auszuspielen. Wenn wir daher von Volk zu Volk zueinander kommen und uns in aller Offenheit die Hände reichen, so sind wir damit im Dienst einer anständigen Mission. Der Appell des Sports ist ein Ruf an die Ritterlichkeit, die in allen anständigen Menschen lebt, und für die man unermüdlich eintreten soll zum Segen für das Zusammenleben der Völker.

Die Ausführungen des Reichssportführers wurden durch einen ausgezeichneten Film, der auch Bilder von den Olympischen Spielen in Berlin zeigte, unterstützt und mit lebhaftestem Beifall aufgenommen.

Treviso schlägt Gedania

Nach der hohen Niederlage gegen den Posener „Sokól" (3 : 13) und dem knappen Siege über die Bromberger „Astoria" (9 : 7) hat die „Treviso"-Mannschaft aus Italien in Danzig gegen die dortige „Gedania" einen hohen Sieg von 12 : 4 herausgeholt. Die Punkte für die Unterlegenen holten Bianga, der Lamproti nach Punkten schlug, Skrocki und Sadowski, die ihre Kämpfe gegen Argentin und Sonega unentschieden gestalteten. „Treviso" schließt seine Reise mit einem Gesamtergebnis von 24 : 24 Punkten ab.

Volksdeutsche Rundfunksendungen

vom 12. bis 18. Dezember

12. Dezember. 9.30—10: Kammermusik. RS. Saarbrücken. 10—10.15: Schanghai gestern und heute. Eine deutsche Frau erzählt. RS. Breslau. 20—22: Fünftes Volkskonzert des Reichssenders Hamburg. Solist: Ed. Erdmann, Klavier (Balte). RS. Hamburg.

13. Dezember. 18.45—19: Das deutsche Buch im Auslande". SS. Stuttgart. 15.45—16: „Der deutsche Lawrence". Zur Einführung in d. Hörspiel „Konsul Waßmuß". RS. Frankfurt. 21—22: „Konsul Waßmuß"", Hörsp. RS. Frankfurt. 22.20 bis 22.35: Unbekannter Schubert. Drei Lieder, ges. von Oskar Jölli (Steirer). RS. Saarbrücken.

14. Dezember. 18—18.20: „Die Welser in Venezuela". RS. Leipzig. 19.10—20: Egerländer Volksmusik. RS. Leipzig. 22.30—23.15: Der Komponist Kasimir v. Paszthory (Oesterreicher). Am Flügel der Komponist. RS. Breslau.

15. Dezember. 15.10—15.40: Die Weihnachtspyramide. Märchenspiel aus dem Erzgebirge. RS. Leipzig. 15.30—15.45: Gedeckter Tisch. Eine Anekdote von Hans Watzlik. RS. Köln. 19.10 bis 21: Es weihnachtelt sehr. 1. Lieder auf Weihnachten. 2. Das Adventslicht. Legende. 3. In den heiligen zwölf Nächten. Auslandsdeutsche Weihnachts- und Neujahrslieder. Musikalische Bearbeitung: K. E. Glückseelig (Siebenb.). Verbindender Text: Trude Norgard und F. H. Reimesch. RS. Hamburg. 21.30—22: Klänge und Sänge an der Grenze. Ein Blick ins alemannische Brauchtum der Weihnachtszeit. RS. Saarbrücken.

16. Dezember: 16.45—17: Am Seil vom Stabeler Much. Tiroler Gesch. v. K. Springenschmid. RS. Berlin.

17. Dezember. 15—15.15: Volk u. Wirtschaft: Unsere Kolonien einst und heute. II. Was Kamerun verschenkt. RS. Frankfurt. 16—16.15: Neue Bücher zum Grenz- und Auslandsdeutschtum. RS. Köln. 16.40—17: Vom großen Winterfest der Germanen. Erzählt von E. Schild (Sudetendeutscher). RS. München.

Wetterbericht aus den Beskiden

Der Beskiden-Wetterbericht für den 9. Dezember lautet folgendermaßen: In den Beskiden herrschen ausgezeichnete Schneeverhältnisse. Bei 4 Grad Kälte ist der Neuschnee 10 Zentimeter hoch, die alte Grundlage beträgt 30—50 Zentimeter. Die Abfahrten sind fast alle bis in die Täler gedeckt.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 12. bis 18. Dezember 1937

Sonntag

Warschau 11.57: Fanfaren. 12.03: Konzert. 13—13.10: Revue. 13.30: Leichte Musik. 14.45: Für das Land. 15.45: Kinderfunk. 16.05—16.45: Konzert für die Kinder. 17: Buntes Programm. 19.05: Hörspiel. 19.35: Schallplatten. 20.35: Nachrichten. 21: Sport. 21.15: Sketch. 21.30. Hörspiel. 22: Erzählung um Mozart. 22.50—23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8: Wetter Anschl. Zwischenmusik auf Industrie-Schallplatten. 8.20: Und Sonntag aufs Land! 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Morgenfeier. 10.45: Schallplatten. Werke von Puccini. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 12: Von München: Standmusik 12.55: Zeitzeichen 13: Glückwünsche. 13.10: Musik am Mittag. 14: Von drauß', vom Walde komm' ich her. .! 14.35: Klänge aus Portugal (Aufnahme). 15: Schallplatten: Tanz und Tonfilm (Industrie-Schallplatten). 16: Der Lichterkranz brennt . . . 17: Sie wünschen — wir spielen, geholfen wird vielen! 19: Kernspruch, Wetter, Nachrichten 19.10: Zweiter Teil des zweiten Wunschkonzertes. 19.45: Deutschland-Sportecho. 20: Dritter Teil des zweiten Wunschkonzertes. 22: Wetter, Nachr., Sport. Anschl. Deutschlandecho. 22.30: Wir bitten zum Tanz!

Breslau. 6: Hafenkonzert. 8: Morgenspruch am Sonntag. 8.10: Volksmusik auf Industrie-Schallplatten. 8.50: Nachrichten. 9: Christliche Morgenfeier. 10: Frohe Klänge am Sonntag. 11: Schanghai — gestern und heute. 11.30: Reichssendung von Berlin. 12: Von Berlin: Musik am Mittag. 14: Nachrichten. 14.10: Es war einmal. 14.30: Die Schüttelrutsche. Musik — bunt durcheinander. 15.30: Die Tage des schwimmenden Lichtes. 15.50: Schenken — eine Kunst! 16: Musik am Nachmittag. 18: Fritz Müller-Partenkirchen liest aus eigenen Werken. 18.30: Sportereignisse des Sonntags. 19: Kurzbericht vom Tage. 19.10: Zwischen ernst und heiter (Industrie-Schallplatten). 20: Die diebische Elster. Einlage 21: Einige Worte zur „Diebischen Elster" und 21.35: Sportfunk. 22.30: Nachrichten 22.40—24: Vom Deutschlandsender: Barnabas von Geczy spielt zum Tanz.

Königsberg. 6: Hafenkonzert. 8: Süße Begebenheiten. 8.30: Wetter. Hinweis auf das Programm der Woche. 8.55: Für große und für kleine Leute. 9.10: Katholische Morgenfeier. 10: Morgenfeier der HJ. 10.30: Wir besuchen das Stadttheater Elbing. 11.30: Reichssendung von Berlin. 12: Konzert. Einlage ca. 13: Nachrichten. 14: Neues vom Schach — Spiel einer Partie. 14.30: Kurzweil zum Nachtisch. 15.15: Der singende Baum. 15.45: Schimkat ist der Ansicht. 16: Konzert für das WHW aus Elbing. 18: Ein Sänger der Freiheit. 19: Nachrichten. 19.10: Frontsoldaten. Kamerad — ich suche dich. 19.40: Ostpreußen-Sportecho. 20: Zauberin Lola. 22: Nachr. 22.20: Sportfunk. 22.40 bis 24: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Montag

Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. Einlage: Nachr. 15.45: Chansons. 16.15: Militärmusik. 16.50—17: Aktuelles. 17.15: Gesang und Klavier. 17.50: Sport. 18.10: Uebertragung aus Posen. 18.30: Nachr 18.35: Für das Land. 19—19.30: Für die Schützen 19.50: Aktuelles. 20 bis 21.40: Bunte Musik. 22: Abendmusik.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf Wetter, Aufnahmen. 6.30. Konzert. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Wetter. 12: Konzert. 13.50: Nachr 14: Allerlei — von 2 bis 3 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Aus beliebten Opern. 15.40: Richtiges Spielzeug schenken! 16: Musik am Nachmittag 17. Die lieben Verwandten. 18: Junge Dichtung: Vorweihnacht. 18.20: Aufnahmen. 18.35: Um Gatter und Kreissäge. 19: Kernspruch, Wetter, Nachr 19.15: Stuttgart spielt auf! 21: Deutschlandecho. Weltwirklichkeit; Colin Roß (Aufnahme). 21.20: In Liebe ganz verloren . . . 22: Wetter, Nachr., Sport, Deutschlandecho 22.30: Eine kleine Nachtmusik 22.45: Seewetterbericht 23: Barnabas von Geczy spielt. 24: Hallo, Deutschland . . Max Schmeling boxt! Gegen 4 Uhr: Der Kampf beginnt!

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt. Wetter. 6: Tagesspruch, Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 8: Wetter. 8.20: Uff dar Ufabanke. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Konzert. 9.30. Wetter, Glückwünsche 10: Kinderliedersingen. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Nachr. 14: Nachr.. Börse, anschl. 1000 Takte lachende Musik 16: Konzert. 17: Die neuen Jahrweiser für die Bewegung sind da. 18: Wettkampfreicher schlesischer Sportwinter. 18.20: Der Weg in den Beruf. 18.50: Sendeplan 19: Nachr. 19.10: Der blaue Montag. 21: Tagesspruch. 21.10: Bayerische und schlesische Hirtenmusik. 22: Nachr. 22.15: Zwischensendung 22.30. Nachtmusik und Tanz. 24 bis ca. 5: Vom Deutschlandsender: „Hallo, Deutschland . . . Schmeling boxt!"

Königsberg. 6 Wetter. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30 Konzert. 10: Schulfunk 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes 11.55: Wetter.. 12: Schloßkonzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Ueber die Höflichkeit. 15.45: Bilderbücher 16. Konzert. 17.50: Eisnachrichten. 18: Sportliche Körperschule. 18.50: Heimatdienst. 19: Wetter, Nachr. 19.10. Nun schließt des Jahres Kreis sich wieder . 19.45: Zeitfunk. 20: Böser Anfang — gutes Ende. 21.15. Unser Sagenbilderbuch. 22: Wetter. Nachr., Sport 22.20: Europäische Schicksalsgemeinschaft. 22.40: Nachtmusik und Tanz. 24—5: Vom Deutschlandsender: „Hallo Deutschland . Max Schmeling boxt!" 4: Der Kampf beginnt!

Dienstag

Warschau. 11.40: Lieder ohne Worte. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert, Nachr. 16.20: Triokonzert 16.50—17: Aktuelles. 17.15—17.50: Kammermusik. 18: Sport. 18.10: Technischer Briefkasten 18.25: Nachr. 18.35—19: Für das Land. 19.30: Polnische Musik für Chor -19.50: Aktuelles. 20: Konzert. 20.45: Nachr. 21: Leichte Musik und Tanz. 22.16: Konzert. 22.50—23: Nachrichten

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter, Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhl. Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig Minuten bunte Musik Wetter 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.50: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3! 15: Wetter, Börse, Programmhinweise 15.15: Ouvertüren. 15.45. Man nehme . . . Hörbericht aus einer Weihnachtsbäckerei. 16 Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Svend Fleuron Die rote Koppel. 18.20: Kleines Unterhaltungskonzert. 18.40 Rasse — Wehrertüchtigung — Soldatentum. Ein Bericht über 3 soldatische Bücher. 18.55: Die Ahnentafel. 19: Kernspruch, Wetter, Nachr. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend! 20: Unheimliche Geschichten. 20.30: Uebertragung aus der Philharmonie: Brahms: Klavierkonzert B-dur. 21.15: Politische Zeitungsschau. 21.30: Südliche Klänge Volkslieder und Volkstänze. 22: Wetter, Nachr., Sport, Deutschlandecho 22.30: Eine kleine Nachtmusik.. 22.45: Seewetterbericht. 23: Barnabas von Geczy spielt!

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt. Wetter. 6: Tagesspruch, Wetter 6.10 Gymnastik 6.30 Konzert. 7: Nachr. 8: Wetter. Anschl. Mutter braucht ein Winterkleid. 8.30: Morgenmusik. 9.30 Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachr., Börse Anschl 1000 Takte lachende Musik. 15.30: Es weihnachtet schon sehr 16: Konzert. 17: Für die Büchereke unterm Weihnachtsbaum. 18: Aus der Arbeit der schlesischen Raumforschung. 18.20: Das Wintersonnenmärchen. 18.40: Zur Erzeugungsschlacht. 18.50: Sendeplan 19: Nachr 19.10: Vom Willen der Zeit. Die philosophischen Grundlagen des Rassegedankens. 19.40: Freude am eigenen Musizieren. 20: Wir singen und spielen nach Feierabend. 21: Tagesspruch. 22: Nachr. 22.15: Politische Zeitungsschau. 22.30: Der Komponist Kasimir v. Paszthory. 23.15—23.20: Nachtmusik auf Schallplatten.

Königsberg. 6: Wetter. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Allerlei für Familie und Haushalt 10. Schulfunk. Schimmelreiter und Erbsenbär. 10.45 Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11: Englischer Schulfunk für die Oberstufe. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht 11.55: Wetter. 12: Konzert 13: Zeit, Wetter, Nachr. Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Spaß hilft erziehen; 15.40: Kleine Märchen und Lieder. 16: Konzert. 17.50: Eisnachrichten 18: Die Ernährung unseres Bodens. 18.10: Eberhard Wolfgang Möller liest. 18.35: Der Zeitfunk berichtet. 18.50: Heimatdienst. 19: Wetter, Nachr. 19.10: Hört ihr Herr'n und laßt euch sagen . . . 20: Bunter Tanzabend. 22: Wetter, Nachr., Sportberichte. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35—24: Unterhaltung und Tanz.

Mittwoch

Warschau. 11.40 Paganini-Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. Nachr 16.15—17: Hörbericht. 17.15—17.50: Ballettmusik. 18: Sport. 18.10: Leichte Musik. 18.30: Nachr. 18.35—19.35: Lieder für Kinder. 19.40: Aktuelles. 20: Schallplatten. 20.45: Nachr. 21: Chopin-Konzert 21.40: Literarisches Programm 22.10: Bunte Musik. 22.55—23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter, Aufnahmen. 6.30. Konzert. 7: Nachr 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk: Siegfried 10.45: Fröhl. Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30 Dreißig bunte Minuten. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche 13.50: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3 15 Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Die irische Sängerin Eire O'Reilly singt. 15.45: Das gute Kinderbuch. 16. Musik am Nachmittag. 17: Der Erde Paradies und Hölle. Erzählung v. H. Dalibor 18 Cecilie Hansen — Willi Stech, Mozart Sonate für Violine und Klavier. 18.40: Kleinkaliberschießen wird Volkssport. Hörbericht. 19: Kernspruch, Wetter, Nachr., Deutschlandecho. 19.15: Tanzstundenzauber! 21: Reichssendung Stunde der jungen Nation. 21.30: Der Tag klingt aus . . . 22: Wetter, Nachr., Sport 22.45: Seewetterbericht. 23: Barnabas von Geczy spielt

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt. Wetter. 6: Tagesspruch, Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Wetter; anschl. Frauengymnastik. 8.30: Musik am Morgen. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachr., Börse; anschl. 1000 Takte lachende Musik. 15.30: Frau Holle. Märchenspiel. 16: Musik am Nachmittag. 17: Für die Büchereke unterm Weihnachtsbaum. 18: Kulturkreis der Heimat. 18.20: Rundfunkberichte aus der Landesfrauenklinik Gleiwitz 18.40: Für die Büchereke unterm Weihnachtsbaum. 18.50: Sendeplan. 19: Nachr. 19.10: Singendes, klingendes Frankfurt. 20.40: Grundkräfte völkischer Lebenseinheit. 21: Stunde der jungen Nation 21.30: Tagesspruch. 21.40: Tonbericht vom Tage. 22 Nachr. 22.10: Weltwirklichkeit. 22.30—24: Alte und neue Tanzmusik.

Königsberg. 6: Wetter. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr 8.15 Gymnastik. 8.30: Musik am Morgen. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr., Programm. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Mach dir das Leben leicht! Praktische Winke von Lisa Treite 15.40: Ach bitterer Winter, wie bist du kalt! 16: Konzert. 17.50: Eisnachrichten. 18: Hochschulmeisterschaften in Königsberg. 18.10: Buntes Schallplattenkonzert. 18.50 Heimatdienst. 19: Wetter, Straßenverkehrsdienst, Nachr. 19.10: Hier spricht Doktor Eisenbart. 19.45: Zeitfunk 20: Abendkonzert. 21—21.30: Stunde der jungen Nation 22: Wetter, Straßenverkehrsdienst, Nachr. 22.20: Zum Tagesabschluß. 22.35—24: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Donnerstag

Warschau. 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. Nachr. 15.45: Jugendfunk. 16.15: Chansons. 16.50: Aktuelles. 17: Hörbericht. 17.15: Tanzmusik. 17.50 Sport. 18.10: Briefkasten. 18.25: Für die Jugend auf dem Lande. 19: Hörspiel. 19.35: Konzert. 19.45: Aktuelles, Nachr. 20: Schwed. Volksmusik. 20.30: Nachr. 21—21.40: Volksmusik. 22: Konzert. 22.50—23: Nachr.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter, Aufnahmen 6.30 Konzert. 7: Nachr. 10: Volksliedsingen. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten; anschl. Wetter 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.50: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse 15.15: Hausmusik einst und jetzt. 16: Musik am Nachmittag. 17: Das Nachtigallenviertel 18 Der Dichter spricht 18.20: Klaviermusik. 18.45: Hörbericht vom Training der Freistil-Ringkämpfer. 19: Kernspruch, Wetter, Nachr. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend! 20: Trenkner — Reznicek. 21. Deutschlandecho. 21.15: Haydn — Strauß. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45. Seewetterbericht. 23: Barnabas von Geczy spielt.

Breslau. 5.30 Der Tag beginnt. Wetter. 6: Tagesspruch; anschl. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 8 Wetter; anschl. Mit Nadel, Faden, Pinsel und Papier Weihnachten entgegen. 8.20: Das geht uns alle an 8.30 Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Konzert 9.30. Wetter, Glückwünsche. 10: Volksliedsingen 11.30: Nachr 11.45 Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13. Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachr.; anschl. 1000 Takte lachende Musik. 16: Musik am Nachmittag. 18: Für die Büchereke unterm Weihnachtsbaum. 18.20: Feuerschiff 7. 18.30. Der Oberschlesische Zeitfunk berichtet 18.50: Sendeplan. 19: Nachr. 19.10: Heitere Abendphilosophie. 20: Konzert. 21 Tagesspruch. 21.30: Wirrnis und Ewigkeit. 22: Nachr 22.15: Aus dem Zeitgeschehen. 22.30—24: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Königsberg. 6 Wetter. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr 8: Andacht. 8.15: Gymnastik 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Hauswirtschaftliche Plauderei. 10: Volksliedsingen aus Elbing. 10.45: Wetter. 10.50: Eisnachrichten 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes 11.55: Wetter. 12. Konzert. 13: Nachr 14 Nachr 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15. Kurzweil zum Nachtisch. 14.55. Börse. 15.30: Moornebel Erzählung. 15.45 Unsere kleinsten Leut' singen zur Weihnachtszeit. 16.10: Konzert. 17.50: Eisnachrichten. 18: Tante Amalie kauft ein Weihnachtsbuch. 18.30: Das Königsberger Streichquartett spielt. 18.50 Heimatdienst 19. Wetter, Nachr. 19.10: Sinfonie des Winters. 19.45 Zeitfunk 20 Abendkonzert. 22: Wetter, Nachr. 22.20: Ist Fliegen gefährlich? 22.35—24: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Freitag

Warschau. 11.40: Schallpl. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. Nachr. 15.45: Jugendfunk. 16: Krankenfunk. 16.15: Salonmusik. 16.50: Aktuelles. 17: Feuilleton. 17.15: Spanische Lieder. 17.50: Nachr. 18: Nachr., Sport. 18.10: Schallplatten. 18.35: Für das Land. 19: Hörspiele. 19.50: Aktuelles. 20 Von Kopenhagen. 21: Nachr. 21.10: Aktuelles. 21.15: „Die Verlobung unter der Laterne". 22.20: Klavierkonzert. 22.50—23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter, Aufnahmen. 6.30: Konzert. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk. 10.30 Körperliche Ertüchtigung der Hitler-Jugend 1938 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anschl. Wetter. 12: Musik zum Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.50: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse Programmhinweise. 15.15: Kinderliedersingen. 15.40 O Tannenbaum, du trägst einen grünen Zweig! 16: Musik am Nachmittag 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: „. . . und ein Buch für den Jungen!" 18.15: Kleines Unterhaltungskonzert. 19: Kernspruch, Wetter, Nachr. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend! 20: Der Wildschütz. 22: Wetter, Nachr., Sport. Anschl Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Europäisches Konzert aus Helsingfors.

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt, Wetter. 6: Tagesspruch; anschl. Wetter. 6.10: Gymnastik 6.30 Frühmusik. 7: Nachr. 7.30: Morgenmusik. 8: Wetter; anschl. Frauengymnastik. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche; 10: Schulfunk. 10.30: Die körperliche Ertüchtigung der Hitler-Jugend 1938. 11.30: Nachr. 14.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13 Nachr. 14: Nachr., Börse. 14.30: Brasilianische Volksmusik. 16: Konzert 17: Für die Büchereke unterm Weihnachtsbaum. 18: Städte und Dörfer im deutschen Osten. 18.30. Aus dem Zeitgeschehen. 18.50: Sendeplan. 19 Nachr. 19.10: Des Rätsels Lösung 21: Tagesspruch. 21.10: Hier spricht Sowjetrußland! 21.20: Deutsche im Ausland, hört zu! 22: Nachr., Tagesspruch 22.15: In der Werkstatt des Weihnachtsmannes. 22.30—23.30: Spätmusik.

Königsberg. 6: Wetter, Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert 7 Nachr 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Gänse zum Weihnachtsbraten. 10 Schulfunk 10.30: Die körperliche Ertüchtigung der Hitlerjugend 1937. 10.45: Nachr. 11: Englischer Schulfunk für die Mittelstufe. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50 Marktbericht. 12: Konzert. 13: Nachr 14 Nachr. 14.10 Gedenken an Männer und Taten 14.15. Zwischenspiel. 14.30: Volksmusik aus Rio de Janeiro. 14.55: Börse. 15.30: Der Weihnachtswunsch. 15.50: Mit der „Nordmeer" über den Ozean. 16.05: Konzert. 17: Warum Ausgleichssport? 17.35: Zeitfunk. 17.50: Eisnachrichten. 18: Vespermusik. 18.40: Lagebericht über die Ernährungswirtschaft. 18.50 Heimatdienst. 19: Wetter, Nachr. 19.10: Auch kleine Dinge können uns entzücken 20 Europäisches Konzert aus Helsingfors. 21: Das andere Gesicht. 22: Wetter, Nachr, Sport. 22.20 „Die Barrings". 22.35—24: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Sonnabend

Warschau. 11.40 Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert Nachr. 15.45: Hörspiel für Kinder. 16.15: Mandolinenmusik. 17: Feuilleton. 17.15: Solistenkonzert 17.50. Nachr. 18 Sport. 18.15: Schallpl. 18.35: Für das Land. 19: Für die Polen im Ausland. 19.30 Aktuelles 20 Bunte Musik 21.45: Sketch. 22 Tanzmusik 22.50—23 Nachrichten

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter Aufnahmen 6.30 Zum fröhlichen Beginn unserer Morgenmusik. 7: Nachr 10 Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anschl. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche 13.50: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.10 Buntes Wochenende. 16 Der frohe Samstag-Nachmittag 18: Barnabas von Geczy spielt 18.45: Sport der Woche. 19: Kernspruch, Wetter, Nachr. 19.10: . . . und jetzt ist Feierabend! 20 Musik und Humor. 22: Wetter, Nachr.. Sport. Anschl Deutschlandecho 22.30: Eine kleine Kammermusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Wir spielen zum Tanz!

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt, Wetter. 6: Tagesspruch; anschl. Wetter 6.10: Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Wetter. 8.30. Musik am Morgen. 9.30 Wetter, Glückwünsche. 9.35: Funkkindergarten 10: Schulfunk 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Markt und Küche. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachr Börse; anschl. 1000 Takte lachende Musik. 15: Ein Römer stand in finstrer Nacht. 15.30: Curiosa und vollkommene Chronika der alten Hauptstadt Breslau. 16. Die Reise um die Erde. 18: Nina Grieg, ein Lebensbild. 19: Nachr. 19.10: Kleine Fahrt ins Wochenende. 21: Tagesspruch. 21.10 Tonbericht der Woche. 21.25: Das Hattwig-Trio spielt. 22: Nachr. 22.15: Zwischensendung. 22.30—24: Tanzmusik.

Königsberg. 6: Wetter, Zwischenspiel auf Industrie-Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr., Wetter. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Musik am Morgen. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter 10.50: Eisnachrichten. 11.35: Zwischen Stadt und Land. 11.50 Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter 12 Konzert 13: Zeit, Wetter. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Tüki und Peter im Kino 14.55: Börsenberichte des Eildienstes. 15.25: Neues aus der Welt der Technik. 15.45: Rund um den Verlobungsring. 16: Weinreise auf dem Pegasus. 17.50: Eisnachrichten. 18. Sportfunk. Sportvorschau. 18.15: Wollt ihr einen hangen, müßt ihr ihn erst fangen. 18.50: Heimatdienst. 19: Wetter, Nachrichten 19.10: Heute: Großes Wurstessen! 20: Papa Wrangel, wie er leibt und lebt 22: Wetter, Nachr., Sportberichte. 22.20: Sportprobleme der Woche 22.30: Weihnachtsfeier der Dietwarte. 22.40—24: Das Couplet in der Operette.

Den kann sich jeder leisten

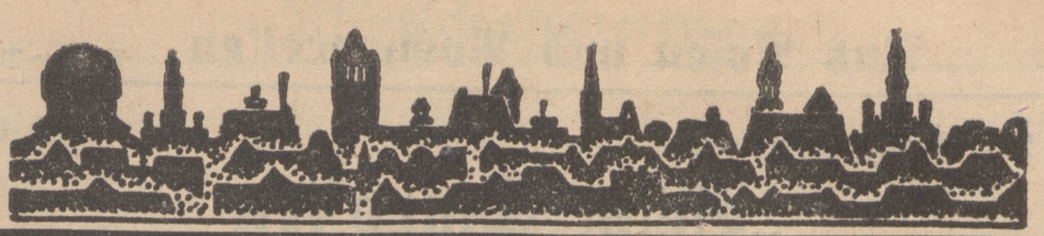
Den Telefunken Super Fenomen Er ist wirkl. ein Phänomen der Technik (25 Watt Stromverbrauch) sowie ein Phänomen im Preise.

Barpreis zł 289.—
Ratenpreis: Anzahlung zł 20.—
plus 16 Monatsraten zu je zł 20.—

Lassen Sie sich von uns die hochwertigen Telefunkenempfänger vorführen.

IDASZAK u. WALCZAK

Poznan, św. Marcin 18, (Ecke Ratajczaka) Telefon 1459

Aus Stadt  und Land

Bereitschaft

2. Tim. 4, 5—8.

Wir warten des Herrn und seines Kommens Und wir haben Grund, in Geduld unsre Seelen zu fassen. Denn wir wissen, er gibt keine Antwort auf die Frage nach Zeit und Stunde seines Kommens. Aber um so mehr gilt es, immer bereit zu sein. Elisabeth von Randenborgh zeichnet in einer ergreifenden Erzählung: „Die Harte Herrlichkeit", die markige Gestalt eine alten Ravensberger Bauern, der sein Leben und Sterben unter das Wort des Herrn gestellt hat: Selig der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, wachend findet. Unter diesem Wort sollten wir alle stehen. Unter diesem Wort stand der Apostel Paulus, der heute zu uns redet. Er blickt im Geiste auf die Stunde, da sein Lauf vollendet, sein Lebenskampf gekämpft sein wird und er vor den Herrn, den gerechten Richter wird gerufen werden. Wohl dem, der sagen kann: Ich habe einen guten Kampf gekämpft. Ich habe den Lauf vollendet. Ich habe Glauben gehalten! Was ist unser Leben im Blick auf den letzten Advent des Herrn? Ein Kampf mit allen Mächten des Bösen, die uns seinen Namen nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen. Ein Lauf um ein Kleinod, um die Krone des Lebens, die denen, die in den Schranken laufen, wie die Wettläufer der isthmischen oder olympischen Spiele, am Ziele winkt. Ein Glaubenhalten! Ja, das vor allem. Das ist Gottes guter, gnädiger Wille, uns in seinem Wort und Glauben fest zu behalten bis an unser Ende, das ist des heiligen Geistes Gnadentat an uns, daß er uns im rechten Glauben geheiligt und erhalten. Das muß unsere tägliche ernste Sorge sein, daß wir fest stehen bleiben im Glauben und nicht weichen, sondern unsere Seele retten. Das gibt unserem Leben die Bereitschaft für den jüngsten Tag. Dann „komm mein End heut oder morgen, ich weiß, daß mir's mit Jesu glückt". Die Gemeinde Christi ist Adventsgemeinde, sofern sie in der Erwartung des wiederkommenden Herrn steht, und jeder Christ sollte mit dem Apostel bekennen können: Unser Wandel ist im Himmel, von dann wir auch warten des Heilandes Jesu Christi des Herrn.

D. Blau-Posen.

Zum Autobusstreik kam es nicht

Die Vereinigung der Arbeitnehmer der Autobusverkehrsindustrie hatte für Dienstagnachmittag wegen verschiedener Forderungen, unter denen sich auch das Verlangen von Wiedereinstellung von Dienstentlassenen befand, einen Ausstand des Dienstpersonals der Autobusse angekündigt, die von Posen abgehen. Angesichts der energischen Haltung der Behörde ist es dazu nicht gekommen. Es kam nur vereinzelt zu vorübergehenden Arbeitsniederlegungen, die jedoch den Verkehr nicht wesentlich störten, weil in solchen Fällen die Unternehmer selbst sich an das Steuer setzten oder arbeitslose Chauffeure, die sich meldeten, auf den Weg schickten. Schlichtungsverhandlungen sind im Gange.

Glatteis verursacht Autounfall

Zwei Apotheker verletzt

Die durch Schnee und Frost verursachte Vereisung von Bürgersteig und Fahrdamm bietet für Fußgänger und Wagen eine erhebliche Gefahr. Sie hat auch schon zu den ersten Unfällen geführt. Der ernstlichste ereignete sich am gestrigen Nachmittag auf dem Osiedle Warszawskie. Dort geriet ein vom Ing. Marian Duszyński gesteuerter „Tatra"-Wagen auf der glatten Straße ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Dabei wurden außer Ing. Duszyński auch die beiden Insassen des Wagens verletzt; es handelt sich um zwei Posener Apotheker, und zwar den Besitzer der Apotheke „Pod Białym Orlem" am Alten Markt, Magister Kazimierz Skarżyński, und den Besitzer der Schrodka-Apotheke, Magister Dąbrowski. Letzterer erlitt so schwere Verletzungen, daß seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig war. Das Auto wurde nur leicht beschädigt.

Außer dem obigen Autounfall wurde die Rettungsbereitschaft gestern zu vier Unfällen von Fußgängern gerufen. Der eine ereignete sich ebenfalls auf dem Osiedle Warszawskie, wo die in der Zupańskiego 3 wohnende Frau Helena Skalska ein Bein gebrochen hatte. Von Beinbrüchen wurden ferner Stanisława Harczyńska aus Lasek auf dem Bahnhof in Dembsen, Zofia Jaworska in Wilda und der Beamte Wojciech Urbanowicz an der Ecke Czesława und Wierzbięcice betroffen. Die Verunglückten wurden alle ins Krankenhaus gebracht.

Stadt Posen

Freitag, den 10. Dezember

Sonnabend: Sonnenaufgang 7.50, Sonnenuntergang 15.39; Mondaufgang 11.33, Monduntergang 23.38.

Wasserstand der Warthe am 10. Dezember + 0,89 gegen + 0,72 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 11. Dezemb.: Nach Schneefällen noch in der Nacht aufreißende Bewölkung und Verschärfung des Frostes. Morgens dunstig, örtlich auch Nebel, am Tage heiter bis wolkig, aber trocken; Winde aus nördlichen Richtungen drehend.

Deutsche Bühne Posen

Die Deutsche Bühne Posen bringt am Sonntag, 12. Dezember, um 3 und 5 Uhr das Märchen „Dornröschen" zur Aufführung.

Teatr Wielki

Freitag: „Die Afrikanerin" (Geschl. Vorst.)
Sonnabend: „Der Barbier von Sevilla" (Festvorstellung)
Sonntag, 3 Uhr: „Die ewige Sehnsucht"; 8 Uhr: „Dreimäderlhaus"

Kinos:

Apollo: „Tölpel" (Poln.)
Gwiazda: „Znachor" (Poln).
Metropolis: „Pariser Bekanntschaft" (Engl.)
Sfinks: „Kain und Mabel" (Engl.)
Słońce: „Dünnes Eis" (Engl.)
Wilsona: „Boccaccio" (Deutsch)

Adventsstunde

Die **Deutsche Vereinigung,** Ortsgruppe Posen, lädt alle Mitglieder zu einer Adventsstunde am Sonntag, dem 12. Dezember, 7 Uhr abends, im Deutschen Haus, Grobla 25, ein. Es wird das „Apostelspiel" aufgeführt. Mitgliedskarten sind mitzubringen. Der Eintritt ist frei.

Mißbrauchte Rettungsbereitschaft

Die Rettungsbereitschaft wurde gestern zu einer Frau gerufen, die eine Krankheit simulieren wollte, um dadurch die Vertagung einer Gerichtsverhandlung zu erwirken. Das Manöver ist ihr freilich nicht geglückt, aber die Rettungsbereitschaft, die wichtigere Aufgaben zu erfüllen hat, wurde wieder einmal mißbraucht, was aufs schärfste verurteilt werden muß.

Noch einmal Dan-Chor. Der bekannte Dan-Chor, der vor einigen Tagen in Posen mit großem Erfolg auftrat, gibt am morgigen Sonnabend um 11 Uhr abends im „Słońce" vor seiner Italien-Reise einen zweiten Konzertabend.

Die zweite Obst-Auktion hat am gestrigen Donnerstag im kleinen Saale des „Belvedere" begonnen; sie dauert bis Sonnabend einschl. Es wurden u. a. mehr als 4000 Kg. Aepfel aufgeliefert.

Städt. Handelsinspektion in Tätigkeit. Die beim Magistrat ins Leben gerufene Handelsinspektion hat dieser Tage ihre Tätigkeit aufgenommen. Sechs Beamte, die mit Ausweisen der Gewerbeabteilung versehen sind, führen die Kontrolle der Handels-, Gewerbe- und Handwerksunternehmen durch.

Tödlicher Arbeitsunfall. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in einer Weberei in der Kościelna 17. Der bei der Reparatur einer Maschine beschäftigte 32jährige Andrzej Sołtysiak wurde von einem Kolben so unglücklich an den Kopf getroffen, daß eine sofort tödliche Gehirnquetschung eintrat.

Einen Selbstmordversuch unternahm der 22jährige Leonard Jańczak, Woźna 13, indem er den Gashahn öffnete und den Gummischlauch in den Mund nahm. Die Rettungsbereitschaft brachte ihn ins Krankenhaus.

Grippe
bedroht Ihre Gesundheit Zur Bekämpfung des Fiebers bei Grippe und Erkältungen eignen sich dank ihrer chemischen Zusammensetzung die Togal-Tabletten. Togal ist ein gutes Mittel gegen Fieber und Schmerzen. Sobald Sie also Schüttelfrost verspüren, zögern Sie nicht, sondern nehmen Sie sofort
Togal

Nur ein populärer Zug der aus sechs verschiedenen Städten der Provinz angekündigten populären Züge nach Posen ist Mittwoch hier eingetroffen, und zwar aus Ostrowo. Die Abfahrt der übrigen Züge kam wegen zu geringer Anzahl von Meldungen nicht zustande. Die Personen, die sich gemeldet hatten, wurden in Wagen, die an die fahrplanmäßigen Züge angekoppelt worden waren, nach Posen gebracht. Es sei bemerkt, daß die populären Züge insofern propagandistischen Charakter haben sollten, als eine Besichtigung von Sehenswürdigkeiten unserer Stadt ins Auge gefaßt war.

Rückkehr aus Deutschland. Eine Gruppe von neun Prähistorikern, die unter Führung von Prof. Kostkowski eine wissenschaftliche Reise nach Deutschland machte, wo sie Ausgrabungsstätten und Museen besichtigte, ist am Mittwoch nach Posen zurückgekehrt.

Gutes und billiges Weihnachtsgebäck

Es wird schon langsam Zeit, die nötigen Zutaten zum guten Weihnachtsgebäck zu besorgen. Jedes Gebäck wird schmackhafter und nährwertreicher bei Verwendung von Knorr-Haferflocken; man kann außerdem die Kosten stark verringern, wenn man die teueren Haselnüsse oder Mandeln durch geröstete Knorr-Haferflocken ersetzt. Nachstehend finden Sie das neue billige Rezept für Mandel- oder Haselnuß-Ersatz. Zutaten: 100 Gr. Knorr-Haferflocken, ein Eßlöffel Butter und Zucker. Die Butter in der Pfanne zerfließen lassen, die Knorr-Haferflocken beifügen, dann den Zucker darüber streuen. Das Ganze auf kleinem Feuer unter stetem Wenden hellbraun anrösten. Dies ergibt einen wohlschmeckenden, bekömmlichen Haselnuß- oder Mandelersatz, der zu vielerlei Kleingebäck, Süßspeisen, zum Bestreuen von Obstkuchen sowie Obstsalat gern verwendet wird. R. 1037.

KLEINE ANZEIGEN

Verkäufe

Schare, Streichbleche, Anlagen u Sohlen, aus Lokomotiv-Bandagenstahl geschmiedet sowie **sämtliche Ersatzteile** für Gespannpflüge, Motorpflüge, Anhängerpflüge, Dampfpflüge liefert, wie bekannt, billigst
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

August Förster-Flügel
185 cm lang, so gut wie neu, sehr wenig gebraucht zu verkaufen für 3500 zł. Anschaffungspreis 9000 zł oder tausche gegen Piano mit Zuzahlung. Angebote u. **4003** a. d. Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3

Verkaufe **Elektrolux** Bohnerapparat, günstig. Off. u. **4002** an die Geschäft. d. Zeitung Poznań 3.

Nähmaschine „Singer" (Rundschiffchen), fast neu, billig zu verkaufen. Kochanowskiego 17 **Wohnung 6.**

Weihnachtsverkauf



Kinder-Wäsche
Oberhemden
Pullover
Strümpfe
Kragen
Selbstbinder
in großer Auswahl zu Fabrikpreisen
J. Schubert
Wäschefabrik und Leinenhaus
Poznan
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüber d. Hauptwache
Telefon 1008.
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse
Telefon 1758

Größeres **Kino** mit Hand- u. Motorantrieb für Hausgebrauch, mit Filmen, zu verkaufen.
Foerster, Poznań, ul. Fr Ratajczaka 35.

Für **Hauskinos!** Ein kompl. 6-aktiger Film sehr billig abzugeben Marsz. Focha 73, W. 20.

Kaufgesuche

Antiquitäten goldene silberne Schmucksachen, Bestecke kauft
Caesar Mann Gegr. Poznań 1860
ul. Rzeczypospolitej 6. Gegr. 1860. Tel. 14-66

Möbl. Zimmer

Zimmer frdl. möbliert, in Villa Zentralheizung, fließendes Warmwasser, Bad Fernsprecher, an soliden Herrn zu vermieten Anfragen: **Fernruf 79 43.**

Eleg. Zimmer mit voller Verpflegung vom 15. Dezember zu vermieten. Ogrodowa 3 Wohn. 8

Tiermarkt

Rehpinscher verkaufe Wrzesinski, Marcelego Motego 7, W. 8

Offene Stellen

Suche zum 15. Dez. oder sofort ehrliches, tüchtiges, kinderliebes **Hausmädchen** für kleinen Landhaushalt welches schon in Stellung war. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter 3098 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Gesucht zum 15. Dez. evgl., kinderl., tüchtiges **Hausmädchen** für kl. bess. Landhaushalt (ohne Viehhaltg.) Gehalt 25,— zł. Zeugnisabschr sind zu richten unter 3095 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Ehrliches sauberes **Hausmädchen** oder Aufwartung kann sich melden. **Dr. Ing Breder,** Poznań Matejki 3 W. 8.

Stellengesuche

Evangelisches **Mädchen** 27 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. Januar oder später als Stuben- oder Alleinmädchen Gute Zeugnisse vorhand. Off. unter 4001 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3

Schneiderin die die Schneiderschule beendet hat, auch Kenntnisse im Sticken besitzt, sucht Stellung auf einen Monat bei deutscher Familie, um sich in der deutschen Sprache zu vervollkommnen, ohne Entgelt. Gefl. Offerten erbitte ich unter 3091 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Verschiedenes

Haftopolis jetzt **Wrocławska 3.**



MÖBEL
in allen Ausführungen empfiehlt Möbeltischlerei
Waldemar Günther
SWARZĘDZ, ulica Wrzesińska 1.
(Kein offenes Geschäft)

Zuckerrüben
frische zur Verladung bis 18. Dezember einschl. kaufen
Gozimirski & Ska
Poznań. Br. Pierackiego 9.
Telefon 11-49 21-49.

Statistisches aus der Gnesener Gasanstalt

ü. Die hiesige Gasanstalt versorgt 1720 Konsumenten mit Gas. Im Vorjahre wurden aus 4 704 350 Kg. hochwertiger schles. Kohlen insgesamt 2 172 660 Kubikmeter Gas produziert. Eine Tonne Kohle lieferte somit 462 Kubikmeter Gas. Von dem gesamten Gas wurden an das Städt. Elektrizitätswerk 1 474 439 Kubikmeter verkauft und von den Privatkonsumenten 530 581 Kubikmeter verbraucht. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres sind von den Privatkonsumenten 15 280 Kubikmeter Gas mehr verbraucht worden. Dieser Mehrverbrauch ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß doch allmählich anerkannt wird, welchen großen Nutzen und welche Vorteile das im Privathaushalt verbrauchte Gas gibt, von dem ein Kubikmeter durchschnittlich 14 Groschen kostet. Unsere Gasanstalt hat außer Gas 293 115 Kg. Koks, 156 767 Kilogr. destillierten Teer, 23 595 Kg. Benzol, 1602 Kg. Oele, 12 056 Kg. künstliche Düngemittel sowie 500 Kg. Graphit aus der genannten Kohlenmenge produziert. Im Vorjahre schloß die Bilanz der Gnesener Gasanstalt mit 1 579 662,05 Zl. ab. Der Reinertrag betrug 179 271,89 Zl. Um den Gasverbrauch in den Privathäusern zu fördern, hat die Gasanstalt für diejenige Hausfrau, die im laufenden Jahre am meisten Gas verbraucht, ein Weihnachtsgeschenk, einen emaillierten Back- und Bratofen mit einem Thermometer bestimmt. Derselbe wird vom 10. bis 22. Dezember im Schaufenster der Firma K. Wengerek in Gnesen, Chrobrystr. Nr. 43, zur Schau gestellt.

Rawicz (Rawitsch)

— **Vom Standesamt.** Im November verstarben im Bezirk des hiesigen Standesamtes 10 Personen. In der gleichen Zeit wurden in der Stadt 9 Knaben und 3 Mädchen sowie von auswärts je ein Knabe und ein Mädchen gemeldet. Ferner wurden 5 Ehen geschlossen.

— **Vom Imkerverein.** Am Sonntag, 12. d. M., um 3 Uhr nachm. hält der Imkerverein bei Kaufmann Fabis seine Monatsversammlung ab.

Kepno (Kempen)

Zwei Kinder vom Tode errettet. In Grabow spielten zwei Kinder, der 9jährige Wyrembalski und der etwas jüngere Karolewski, auf der Uferwiese der Prosna. Plötzlich gerieten beide Kinder auf das dünne Eis der Prosna und brachen ein. Zum Glück befand sich Frau Karolewska in der Nähe, der es mit Mühe gelang, die beiden Kinder herauszuziehen.

Kobylin (Kobylin)

by **Brückenbau fertiggestellt.** Die am Ausgang unserer Stadt befindliche Brücke wurde vor etwa einem halben Jahre wegen Neubau derselben gesperrt. Der Verkehr Kobylin—Krotoschin mußte über Starkówiec umgeleitet werden. Die Arbeiten wurden vor 14 Tagen beendet. Durch eine am 7. d. Mts. hier anwesende Kommission wurde die Brücke abgenommen und für den Verkehr freigegeben. Der Verkehr kann nun wieder nach Krotoschin oder nach Kobylin direkt erfolgen.

Wagrowiec (Wongrowitz)

Zwei Deutschen die Schankkonzession entzogen

wr. In Wongrowitz wurde wieder zwei Deutschen die Konzession für den Ausschank entzogen. Am Dienstag erschienen bei dem Gasthausbesitzer Wilhelm Beyer Akzisebeamte, die erklärten, daß dem Lokal mit dem 1. Januar 1938 die Schankkonzession abgenommen werde. Am nächsten Tage wurde die gleiche Mitteilung an die Gaststätte von W. Tonn gerichtet.

Die Firma Wilhelm Beyer besaß die Schankerlaubnis seit 87 Jahren, während die Firma W. Tonn die Schankkonzession jahrzehntelang besessen hat. Durch den Tod des Besitzers, Herrn Wilhelm Tonn, ist der Wirtschaft großer Schaden zugefügt worden. Jetzt ist die Witwe in ihrer Existenz schwer bedroht.

Durch die Entziehung der Schankkonzession in diesen beiden Lokalen sind dem hiesigen Deutschtum die letzten deutschen Lokale genommen worden.

dt. **Durch Leichtsinn in den Tod.** Infolge unachtsamen Umganges mit einer brennenden Zigarre erlitt der 58 Jahre alte Michał Balcerek einen furchtbaren Tod. Als er sich auf dem Wege von Schokken nach Kukulin befand, steckte er eine brennende Zigarre in die Rocktasche. Da sehr starker Wind herrschte, verursachte die Zigarre Feuer, das sich sehr schnell auf den ganzen Anzug ausbreitete. Ehe dem Unglücklichen Hilfe gebracht werden konnte, hatte er solch schwere Brandwunden davongetragen, daß er kurze Zeit nach Ueberführung in das Wongrowitzer Kreiskrankenhaus starb.

Wir gratulieren

hs. 80 Jahre wird am heutigen Freitag der Fischermeister Rudolf Grollmisch, wohnhaft bei seinem Sohne in Birnbaum, Wronkerstraße. Der Jubilar kam als zweijähriges Kind nach Birnbaum, wo er nach Schulabschluß den Fischereiberuf erlernte, dem er über 60 Jahre treu blieb und den auch drei Söhne erwählten.

ü. Am 10. Dezember beging der Bauunternehmer Robert Kämmerer in Kaisershöh (Sławsko Małe) seinen 62. Geburtstag.

Der Prozeß in Gdingen

„Beim Starosten fanden sich immer Gelder"

Stark belastende Zeugenaussagen — Befreiung der Zeugen vom Dienstgeheimnis

Im weiteren Verlauf des Prozesses gegen den ehemaligen Starosten von Karthaus, Czarnocki, sagte der Kreiskommandant der militärischen Ertüchtigung, Hauptmann Wacław Zacharjasiewicz aus. Er erklärte, er habe sich nach seiner Versetzung nach Karthaus vertrauensvoll an den Starosten Czarnocki um Rat gewandt. Die ihm anvertraute Organisation habe sich nur langsam entwickelt, da die Bevölkerung des Kreises dem Starosten gegenüber sehr ablehnend eingestellt gewesen sei, und zwar aus verschiedenen Gründen. Als die Nachricht von der Verhaftung des Starosten bekannt wurde, habe sich die Bevölkerung gefreut, jedoch nicht wegen der Tatsache der Verhaftung, sondern deshalb, weil man den Starosten Czarnocki als „nationalen Feind" angesehen habe. Als Czarnocki zum Starosten ernannt worden sei, hätte die Bevölkerung des Karthauser Kreises auf eigene Faust Nachforschungen nach dem Vorleben Czarnockis angestellt. Dabei habe es sich ergeben, daß er zum Protestantismus übergetreten war. Einer der größten Feinde Czarnockis sei der Geistliche Łosiński gewesen, der sich bei der ganzen Bevölkerung großer Wertschätzung erfreut habe.

Der Zeuge Zacharjasiewicz erklärte sodann, er habe die Methoden der Werbung von Mitgliedern für die Regierungspartei beobachtet, und oft habe sich seine soldatische Seele beim Anblick der erleuchteten Dorfschenken zusammengezogen, wo große Gelage veranstaltet worden seien.

Er habe damals begriffen, was der oft in der Presse wiederholte Ausspruch von den sogenannten „Wahlwürsten" bedeute.

Oft habe er sich auch die Frage vorgelegt, wer für dieses alles bezahle, und er sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Wahlen zum erheblichen Teil vom Starosten finanziert würden. Auf die Frage, wer die von den Lokalkomitees veranstalteten Vergnügen finanziert habe, erwiderte der Zeuge daß er das nicht wisse, weil das nicht seine Angelegenheit sei.

Wenn es sich aber um regierungsfreundliche Organisationen gehandelt habe, so hätten sich dafür die Gelder immer beim Starosten gefunden.

Der nächste Zeuge Mucha, Schulinspektor in Dirschau, sagte über die Verpflegungsaktion der Kinder in Karthaus aus. Dabei seien keine Mißbräuche vorgekommen. Ein anderer Beamter erzählte von Mißständen, die in dem Amt für Erziehung der schulentwachsenen Jugend infolge der Tätigkeit des Inspektors Woźniak herrschten. In dessen Kasse hätten mehrere hundert Złoty gefehlt. Der Zeuge Woźniak widersprach dem entrüstet. Bei einer Gegenüberstellung der beiden Zeugen beharrten diese auf ihren Aussagen.

Der Verhandlungsvorsitzende Richter Kryczyński teilte nun mit, daß das Innenministerium die Zeugen Wojewode Kirtiklis, ehem. Starost Wendorf und andere vom Dienstgeheimnis entbunden habe.

Hierauf sagte Richter Wislocki, der ehemalige Leiter des Burggerichts in Karthaus aus. Er erklärte, Czarnocki habe ihn seinerzeit in sein Amtszimmer gebeten und ihm erklärt, daß er von einer Tagung der Starosten in der Pommereller Woiewodschaft zurückgekehrt sei, wo ihm der Befehl wurde, gewisse Personen im Isolierungslager unterzubringen. Dem Starosten sei es darum gegangen, seine, des Richters Wislocki, Ansicht darüber zu hören, welcher Eindruck in der Bevölkerung des Kreises hervorgerufen werden würde, wenn die Notwendigkeit eintreten sollte, den Rechtsanwalt Dr. Bicz, der wegen seiner nationaldemokratischen Einstellung bekannt war und als persönlicher Feind des Starosten Czarnocki galt, im Isolierungslager unterzubringen. Er, der Zeuge, habe eine ausweichende Antwort gegeben, da es nicht in seiner Kompetenz gelegen habe, dem Starosten Rat zu erteilen.

Als nächster Zeuge sagte der ehemalige Vizestarost von Karthaus und jetzige Vizestarost in Baranowicze, Leon Paźniewski, aus. Er äußerte über Czarnocki eine sehr ungünstige Ansicht. Seit Beginn seiner Tätigkeit habe er mit dem Starosten keinen gesellschaftlichen Verkehr gepflegt. Er habe gehört, daß der Starost ein sehr ausschweifendes Leben führe.

Schon nach zwei Monaten sei er zu der Ueberzeugung gekommen, daß Czarnocki in finanzieller Hinsicht nicht in Ordnung sei.

Er habe verschiedene Geldsummen zu persönlichen Zwecken einkassiert. Als Beispiel führte der Zeuge an, daß bei einem Besuch italienischer Frontkämpfer in Pommerellen der ehem. Starost Czarnocki zum Zwecke der Veranstaltung eines Banketts eine Sammlung unter den Beamten angeordnet habe. Die gesammelte Summe von 250 Złoty sei von dem Starosten dem Hotelbesitzer zur Deckung der Bankettkosten nicht ausgezahlt worden. **Als anderes Beispiel führte Paźniewski die Tatsache an, daß der Starost Czarnocki bei seinen Reisen nach Warschau sich den ganzen Betrag für eine Fahrkarte 1. Klasse habe auszahlen lassen, obgleich ihm auf der Eisenbahn die Beamtenvergünstigungen zustanden.** Der Grund für seine Versetzung nach Baranowicze sei gewesen, daß auf seine Veranlassung eine Untersuchung gegen den Sekretär des Regierungsblocks Jasiński eingeleitet worden sei, der sich als Schulleiter sittlicher Vergehen an den Schulmädchen habe zuschulden kommen lassen. Jasiński sei verhaftet worden. Ihm, dem Zeugen, habe der Wojewode Kirtiklis erklärt, daß er mit ihm nicht länger arbeiten könne, weil er kurz vor den Wahlen den Regierungsfunktionär Jasiński in der öffentlichen Meinung herabgesetzt habe.

Der ehemalige Schulinspektor Janowski sagte aus, Czarnocki habe auf Grund von Meinungsäußerungen des Lehrers Jasiński die Entlassung regierungsfreundlich eingestellter Lehrer gebürtiger Kaschuben und Pommereller, veranlaßt.

Am vierten Verhandlungstage wird der Wojewode Kirtiklis aussagen.

Vorführungen 5, 7 u. 9 Uhr **APOLLO** Vorführungen 5, 7 u. 9 Uhr.

Ab morgen, Sonnabend, die berühmte Polin **POLA NEGRI**
auf dem Gipfel ihrer Laufbahn in dem hinreißenden Liebesdrama

„Madame Bovary" (Die große Sünderin)

nach dem bekannten Roman von Flaubert.

Heute, Freitag, zum letzten Male: „Tölpel" mit Adolf Dymsza.

Wolsztyn (Wollstein)

* **Reiche Jagdbeute.** Auf einer in diesen Tagen auf dem Jagdgelände Köbnitz, das zum Gute des Grafen Mielżyński gehört, abgehaltenen Treibjagd wurden 650 Stück Wild zur Strecke gebracht. Darunter waren 200 Fasanen, 450 Hasen und drei Füchse.

* **Diebstahl.** In einer der letzten Nächte drangen unbekannte Diebe in den Stall der Witwe Klotz in Groß Nelke ein und stahlen ihr alle Gänse und Kaninchen.

Szamotuły (Samter)

ü. **Im Gutspark erhängt.** Der Gutsarbeiter Andrzej Przybyl in Gałowo, Kreis Samter, beging Selbstmord, indem er sich an einem Baum im Gutspark des Grafen Mycielski erhängte. Starke Nervenzerrüttung war die Ursache zu diesem Schritt.

Strzelno (Strelno)

ü. **Bei lebendigem Leibe verbrannt.** Auf dem Gehöft des Landwirts Franciszek Tonicki in der Ortschaft Piaski bei Skulsk entstand Feuer, durch welches die Scheune und der Viehstall vollständig eingeäschert wurden. Während der Rettungs- und Löschaktion wurde in einem Bansen die verkohlte Leiche des Besitzers gefunden.

Żnin (Znin)

§ **Entgleisung der Kleinbahn.** Bei Biależewin entgleiste kürzlich die Kleinbahn, die Zucker von Znin nach Ostrowiec verfrachtet hatte. Beschädigt wurden dabei einige der Waggons. Das Gleis wurde auf einer Strecke von etwa 100 Metern aufgerissen.

Łabiszyn (Labischin)

§ **Die Stadt legt Spargelplantagen an.** Mit den Vorarbeiten zur Anlegung einer großen Spargelplantage ist bereits begonnen worden. Für die Anlage stehen etwa 18 Morgen Land zur Verfügung, von denen jährlich 6 Morgen bepflanzt werden sollen. Bei den Arbeiten werden ausschließlich Arbeitslose beschäftigt.

Koźmin (Koschmin)

Verhaftung eines Rechtsanwalts. Hier wurde unter dem Verdacht der Fälschung von Dokumenten und des Meineides der Rechtsanwalt Feliks Łączewski verhaftet.

Gniezno (Gnesen)

ew. **Weihnachtsfest des Sportvereins „Wanderer".** Der Sportverein „Wanderer" veranstaltet am Sonntag, 12. Dezember, nachmittags ½4 Uhr im Zivilkasino seine Weihnachts-Mitgliederversammlung. Es sind Darbietungen der Kleinen in Form von lebenden Bildern, Gedichten und kleinen Aufführungen sowie Lieder- und Musikvorträge der Erwachsenen vorgesehen. Anschließend Kaffeetafel. Den Schluß bildet die Weihnachtsbescherung der Kinder.

ew. **Handtaschenräuber.** In der vergangenen Woche abends entriß ein junger Bursche dem Frl. Musiał die Handtasche mit 100 Zl. und entkam unerkannt. Auch Frau Witkowska wurde in der Tremessener Straße eine Handtasche mit 15 Zl. Inhalt entwendet.

Inowrocław (Hohensalza)

ü. **Spende für das Winterhilfswerk.** Die hiesige Sozialversicherungsanstalt hat für die Speisung der Kinder und Jugend im Winterhalbjahr 5260 Zl. Bargeld gespendet. Außerdem gibt sie einige hundert Kilogramm Tran ab. Diese Spenden kommen den Kindern der beiden Kreise Mogilno und Inowrocław zugute.

Skarszewy (Schöneck)

Von Einbrechern erschossen

rk. In der Nacht vom 3. zum 4. d. Mts. hörte der Besitzer Egon Iskut in Palubin in der Scheune ein Geräusch. Er weckte seinen Vater, der an der Hinterseite der Scheune Aufstellung nahm, und öffnete, mit einem Ochsenziemer bewaffnet, die Scheunentür. In diesem Augenblick verließ der Dieb die Scheune und ergriff die Flucht. Iskut nahm sofort die Verfolgung auf. Als er jedoch auf der Straße den Dieb faßte, gab dieser einen Schuß ab, der dem Verfolger durch den Hals drang und seinen Tod zur Folge hatte.

Iskut war 31 Jahre alt und erst vierzehn Tage verheiratet. Er konnte noch kurz vor seinem Tode das Aussehen und die Kleidung des Mörders beschreiben. — Ein aus Stargard herbeigeholter Spürhund nahm die Spur in Richtung Schloß Alt-Kischau auf. Bisher wurden zwei in Verdacht stehende Personen verhaftet.

In derselben Nacht drangen Diebe in den Stall des Besitzers Prieto in Alt-Paleschken ein und schlachteten an Ort und Stelle ein Schwein. Auch hier wurden die Eindringlinge überrascht und flüchteten.

Sechzehn Grad in Königsberg

Königsberg. Der strenge Frost, der seit Anfang der Woche in Ostpreußen herrscht, hat eine Reihe von Flüssen, namentlich im Osten der Provinz, mit fester Eisdecke bezogen. Auf der Memel ist das Grundeistreiben schon vor Tagen zum Stehen gekommen. Die Haffe sind zugefroren. In Königsberg sank am Donnerstag das Thermometer auf minus 16 Grad Celsius, nachdem schon tagelang Nacht für Nacht 10 Grad Frost geherrscht hatten. Im Osten und Südosten der Provinz, in Tilsit und Treuburg ist der Frost noch stärker.

Schneesturm war die Ursache

Die polnisch-bulgarische Kommission, die die Ursache des Flugzeugunglücks im Pirym-Gebirge zu untersuchen hatte, hat die Untersuchung jetzt abgeschlossen und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß der **heftige Schneesturm** und die **plötzliche Vereisung** des Apparates die Ursache des Unglücks gewesen sind.

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche. Sonntag, 12. 12., 3. Advent., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Horst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Dienstag, vorm. 10.15 Uhr: Gottesdienst und Abendmahlsfeier des Theologischen Seminars zum Schluß des Herbsttrimesters. D. Horst. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung der Frauenhilfe. Mittwoch, abends 6 Uhr: 3. Adventsandacht. D. Horst.

St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, 3. Advent, 10¼ Uhr: Gottesdienst. Hein.

St. Paulikirche. Sonntag, 12. 12., vorm 10 Uhr: Gottesdienst. Zellmann. 11.30 Uhr. Kindergottesdienst. Hein. Mittwoch, 15. 12., abends 8 Uhr: Dritte Adventsandacht in der Kirche. Zellmann. Freitag, 17. 12., abends 8 Uhr, übt der Kirchenchor von St. Pauli.

Mirasko. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst.

St. Lukaskirche. Montag, 13. 12., abends 8 Uhr: Kirchenchor der St. Lukas-Gemeinde.

St. Matthäikirche. Sonntag, 10.30 Uhr: Gottesdienst. Brummack. Danach Kindergottesdienst. Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde. 8.15 Uhr. Uebungsstunde des Kirchenchors. Donnerstag, 5 Uhr: Jungmütterstunde. Freitag, 8 Uhr: Adventsandacht.

Christuskirche. Sonntag, 12. 12. (3. Advent), um 10 Uhr: Gottesdienst; danach Kindergottesdienst. Montag, 4.30 Uhr: Frauenhilfe. Dienstag, 8 Uhr: Uebungsstunde des Kirchenchors. Mittwoch, um 6 Uhr: Adventsandacht. Freitag, 8 Uhr: Uebungsstunde des Kirchenchors.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche ul. Matejki 42): Sonntag, 5.30 Uhr: Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr. Evangelisation. Freitag abend 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Evangelischer Verein junger Männer. Sonntag, 12. 12., 20 Uhr: Vereinsabend. Montag, 20 Uhr: Posaunenblasen. Mittwoch, 19.30 Uhr: Jungvolk. 20 Uhr: Gemeinsame Bibelstunde. Donnerstag, 20 Uhr: Posaunenblasen.

Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, abds. 8 Uhr: Wochenschluß. P. Sarowy. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe. Mittwoch, abends 8 Uhr: Adventsandacht. Derselbe.

Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa). 3. Advent, 10 Uhr: Gottesdienst. 9.30 Uhr in Bromberg: Einführung von P. Schilter. Sup. Brauner-Thorn und Dr. Hoffmann-Posen. Mittwoch, 3 Uhr: Einüben von Weihnachtsliedern mit den Kindern. 8 Uhr Kirchenkollegsitzung. Donnerstag, 8.15 Uhr: Männerchor. Frauenverein fällt aus.

Friedenskapelle der Baptistengemeinde Przemysłowa 12. Sonntag, 12 12. vorm 10 Uhr: Predigt R. Drews. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 7.30 Uhr: Gebetsstunde. **Scherlanke:** Nachm. Predigt W. Raber.

Kirchliche Nachrichten aus der Woj. Posen

Schwersenz. Sonntag, 12. 12., 9 Uhr: Predigtgottesdienst. 10 Uhr: Kindergottesdienst. 1.30 Uhr: Jungmädchenkreis (Singen bei den Alten). Montag, 8.30 Uhr: Jungmänner- und Posaunenstunde. Dienstag, 5 Uhr: Adventsandacht.

Schwersenz. Dienstag, 14. 12., 8 Uhr: Monatsversammlung der Frauen.

Kostschin. Sonntag, 12. 12., 10.45 Uhr: Predigtgottesdienst. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 5 Uhr: Bibelstunde.

Luisenhain. Sonntag (3. Advent), 12. 12., 9 Uhr: Gottesdienst.

Kreising. Sonntag (3. Advent), 10.30 Uhr. Gottesdienst.

Pakoswalde. Sonntag (3. Advent), 12. 12., vorm 9.45 Uhr: Lesegottesdienst.

Görchen. Sonntag (3. Advent), 12. 12., vorm. ¾10 Uhr: Hauptgottesdienst. Danach Beichte und hl. Abendmahl. 11 Uhr: Kindergottesdienst im Pfarrhause. Donnerstag, 16. 12., nachm. 5 Uhr: Adventsstunde im Pfarrhause.

Wreschen. Sonntag, 11 Uhr: Gottesdienst.

Wilhelmsau. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft Rawitsch. Sonntag, 20 Uhr: Adventsfeier. Dienstag, 20 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde.

Rawitsch. Sonntag, 12. 12., 8.30 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Gottesdienst. 20 Uhr. Verein jg. Männer. Montag, 20 Uhr: Kirchenchor. Dienstag, 17 Uhr: Adventsandacht. Mittwoch, 20 Uhr: Verein jg. Mädchen.

Geringe Getreideausfuhr Polens im ersten Viertel des Erntejahres 1937/38

Ausfuhr von Hülsenfrüchten und Saaten gleichfalls zurückgegangen — Hoher Unterschied zwischen Inlands- und Auslandspreisen

Ueber die Ausfuhr von Getreide und Getreideerzeugnissen sowie Hülsenfrüchten und Saaten im ersten Viertel des Erntejahres 1937/38 liegt jetzt die erste zusammenfassende Uebersicht — veröffentlicht in der amtlichen polnischen Wochenschrift „Polska Gospodarcza" Nr. 49 — vor, die mit aller Deutlichkeit erkennen lässt, wie stark sich das ungünstige Ernteergebnis auf die Ausfuhrfähigkeit ausgewirkt hat. An Getreide ist nur ein Bruchteil der Menge, die im gleichen Abschnitt des Vorjahres ins Ausland ging, ausgeführt worden. Ebenso ist auch die Ausfuhr von Mehl und Grütze verschwindend gering. Auch für Hülsenfrüchte und Saaten ist gegenüber dem Vorjahre überwiegend ein sehr starker Ausfuhrrückgang festzustellen. Lediglich für Lupinen und Senf ist eine Steigerung des Auslandsabsatzes festzustellen. Verhältnismässig gut hat sich auch die Ausfuhr von Mohn gestaltet.

Polens Ausfuhr an Getreide, Getreideerzeugnissen und Hülsenfrüchten im ersten Viertel der Erntejahre 1936/37 und 1937/38

	1937	1936	1937	1936
	(in dz)		(in 1000 zł)	
Weizen	104	376 374	4	6 140
Roggen	20 161	927 567	497	10 797
Gerste	371 576	1 216 336	8 138	17 265
Hafer	—	217 680	—	2 709
Buchweizen	6 037	30 447	133	385
Erbsen	29 475	52 977	794	1 313
Bohnen	10 393	19 635	437	651
Linsen	547	299	22	7
Lupine	13 331	10 582	375	314
Wicke, Peluschken	49	10 053	2	235
Seradella	488	935	21	41
Saubohnen	543	8 262	10	128
Grassamen	206	463	41	16
Roter Klee	2 648	4 923	400	652
Weisser Klee	3 802	5 698	713	743
Luzerne	1 048	4 998	94	226
Zuckerrübensamen	1 829	7 724	138	799
Rübsamen, Rübsen	412	20 970	24	766
Senf	3 215	2 146	153	86
Mohn	15 234	17 674	1 245	1 115
Leinsamen	—	820	—	26
Hanfsamen	—	298	—	9
Weizenmehl	35	236 077	3	3 481
Roggenmehl	5 377	399 169	144	4 128
Weizengrütze	10	13	1	1
Gerstengrütze	—	5 676	—	74
Andere Grützen	622	1 869	26	67
Geschälte Erbsen	—	150	—	6
Malz	24 299	31 072	1 016	745
Insgesamt:	511 432	3 610 883	14 431	52 926

Wie vorstehende Uebersicht zeigt, stellt sich die gesamte Ausfuhr der angeführten pflanzlichen Erzeugnisse im ersten Viertel des Erntejahres 1937/38 nur auf 14.2% der entsprechenden Menge des Vorjahres. Wertmässig ist dank der eingetretenen Preisbesserung ein etwas höherer Teilbetrag, nämlich von 26.5%, des Ausfuhrerlöses vom Vorjahre erreicht.

Die Preisbewegung zeigt in Polen für das erste Viertel des neuen Erntejahres starke Abweichungen von der Entwicklung auf den internationalen Märkten. Während in der Welt allgemein die Preislage für Getreide nach der neuen Ernte — im Hinblick auf das günstige Ergebnis in den Verein. Staaten, welches den Minderertrag in Kanada bei weitem ausgleicht — recht gedrückt war, blieben die Preise in Polen anfänglich sehr fest. Dazu trug bei, dass die Landwirte im Hinblick auf das ungünstige Ernteergebnis ihre Ware nach Möglichkeit zurückhielten, um später günstigere Preise zu erzielen.

Im Vergleich zum Vorjahre stellten sich die Getreidepreise an der Posener Börse im ersten Viertel des neuen Erntejahres wie folgt (in Zloty je dz):

	1937	1936
Weizen		
August	29.70	21.00
September	30.30	22.95
Oktober	29.20	26.15
Roggen		
August	23.40	14.25
September	22.60	15.80
Oktober	22.40	18.10
Gerste		
August	—	20.00
September	23.40	20.80
Oktober	23.90	24.25
Hafer		
August	19.15	13.70
September	20.45	14.55
Oktober	20.90	17.10

Gegen Ende Oktober überstiegen damit die polnischen Inlandspreise die Preise, die sich bei einem Verkauf in Belgien oder Dänemark unter Einrechnung der Frachtkosten erzielen liessen, für Weizen um rd. 10 zł, für Roggen um rd. 6 zł und für Hafer um rd. 9. zł. Da für diese Getreidearten im neuen Erntejahre die Ausfuhrprämie zum Fortfall gekommen ist, bedeutete allein schon dieser Preisunterschied das Ende grösserer Ausfuhrmöglichkeiten. Von den Ausfuhrkontingenten, die nach der Verfügung des grundsätzlichen Ausfuhrverbotes mit Wirkung vom 1. 8. 1937 bereitgestellt wurden, ist infolgedessen nur in einem ganz geringen Umfange Gebrauch gemacht worden. Eine nennenswerte Menge erreichte nur die Ausfuhr von Gerste, und zwar von Braugerste, für die sich die Preislage etwas günstiger gestaltete und für die überdies vom September 1937 ab wieder eine Zollrückerstattung im Betrage von 3 zł je dz bereitgestellt wurde. — Auch für Hülsenfrüchte und Saaten liegen die polnischen Inlandspreise über dem Preisstand im internationalen Geschäft.

In der zweiten Hälfte des Oktober hat sich die Preislage etwas verschoben. Da die Landwirte zur Abdeckung ihrer Erntekredite Bargeld benötigten, mussten sie in grösserem Umfange Getreide auf den Markt bringen, was einen Preisrückgang zur Folge hatte, der sich besonders deutlich Anfang November 1937 zeigte. Danach trat dann zwar wieder vorübergehend eine kleine Preisbesserung ein, als die Regierung zur Schaffung einer Getreidereserve Aufkäufe vornehmen liess. Nach Abschluss dieser Käufe schwächten sich die Preise jedoch sofort wieder. So ist gegenwärtig bei geringen Umsätzen in Polen eine rückgängige Preisentwicklung festzustellen. Zum Preisstand der Weltmärkte bleibt allerdings — mit Ausnahme von Braugerste — noch weiter ein erheblicher Unterschied bestehen.

Kongreß der christlichen Holzindustriellen und Kaufleute

In Posen fand eine Delegiertenversammlung des Verbandes der Holzindustriellen und Kaufleute und der Christlichen Vereinigung der Holzindustriellen und Kaufleute statt, auf der beschlossen wurde, einen allpolnischen Kongress der christlichen Holzindustriellen und Kaufleute einzuberufen. Zur Durchführung dieses Kongresses wurde eine Kommission gebildet, an deren Spitze Ing. Staniewski steht. Die Kommission, die anschliessend zusammentrat, beschloss, den Kongress für Anfang des nächsten Jahres einzuberufen.

Vorschläge für die Reform der Hüttenindustrie

Der Anfang Juli 1937 eingesetzte Ausschuss für die Hüttenindustrie hat jetzt seine Arbeiten abgeschlossen und leitet der Regierung einen Bericht über seine Untersuchungen zu, in dem gleichzeitig Vorschläge für die Reform der polnischen Eisenhüttenindustrie gemacht werden. Die Einsetzung dieses Ausschusses erfolgte bekanntlich gleichzeitig mit einer Heraufsetzung der Inlandspreise für Eisen. Seine Aufgabe war eine Ueberprüfung der Lage der Eisenhüttenindustrie, um der Regierung die Grundlagen für eine grosszügige Reform dieses Wirtschaftszweiges zur Behebung der Mängel in der Eisenwirtschaft zu geben. Nach den amtlichen Ankündigungen hätte man eine rasche Arbeit des Ausschusses und eine schnelle Inangriffnahme des in Aussicht gestellten Reformwerkes erwarten sollen. Es zeigte sich jedoch, dass Untersuchungen des Ausschusses nur langsam fortschritten. Einzelheiten über das Ergebnis und die Vorschläge sind bisher noch nicht bekanntgegeben. In der Presse verlautet lediglich über einen Vorschlag für die Schaffung einer neuen Organisation der Eisenhüttenindustrie. Angesichts der nahezu vollständigen Erfassung der polnischen Eisenhütten durch den „Verband der polnischen Eisenhütten" und das „Syndikat der polnischen Eisenhütten" sowie den „Stahl-Rat" kann allein der Schaffung einer neuen Organisation keine grössere Bedeutung beigemessen werden, solange von dieser Organisation nicht auch mit neuen Massnahmen begonnen wird.

Keine Preiserhöhung für Industrieerzeugnisse

Entgegen verschiedenen Pressemeldungen wird von zuständiger Stelle erklärt, dass die kartellierten Industrieerzeugnisse der weiterverarbeitenden Industrie keine Erhöhung erfahren werden. Jede derartige Erhöhung müsste vom Handelsministerium genehmigt werden. Innerhalb des letzten Jahres ist eine Genehmigung zu Preiserhöhungen nicht erteilt, im Gegenteil eine Herabsetzung der Preise für verschiedene Erzeugnisse verordnet worden.

Reisabfälle nach der Tschechoslowakei

Mit 10. 12. 1937 treten im Rahmen des Tschechoslowakisch-Polnischen Eisenbahnverbandes Heft 3 Erhöhungen der bisherigen Anhangfrachtsätze (Anhangpost Nr. 12) für Reisabfälle aller Art, die bei der Stärkeerzeugung gewonnen werden, von Tczew nach Breznice, Bysice, Kralupy nad Vlavou, Liben horni nadrazi, Liben dolni nadrazi, Neratovice, Podebrady lazne, Praha Denisovo nadrazi, Praha Masarykovo nadrazi, Praha-Verejna skladiste, Praha-Zizkov, Prelouc Smichov in Kraft. Diese Frachterhöhungen stehen in Zusammenhang mit der Ausserkraftsetzung des polnischen Ausfuhrtarifs für Reisabfälle.

Um eine Erweiterung der Vergünstigungen für den Ankauf von Kraftfahrzeugen

Der Finanzausschuss des Verbandes der Industrie- und Handelskammern beschäftigte sich kürzlich mit der Frage der Verlängerung der mit dem 1. 1. 1938 ablaufenden Vergünstigung für den Ankauf von Kraftfahrzeugen, die nach den gegenwärtig geltenden Bestimmungen in der Form gewährt wird, dass der Käufer eines neuen Kraftwagens die Kaufsumme bei der Veranlagung der Einkommensteuer von dem steuerpflichtigen Einkommen abziehen kann. Der Finanzausschuss stellte fest, dass auf Grund dieser Bestimmungen für Personen mit einem kleinen Einkommen sich diese Vergünstigung nur mit einem geringen Betrage auswirkt, während bei Personen mit einem hohen Einkommen durch diese Vergünstigung vielfach bis zu 20% des Preises des Kraftwagens gedeckt wird. Aus diesem Grunde schlägt der Finanzausschuss vor, bei der Verlängerung der gesetzlichen Bestimmungen über die Vergünstigung eine Abänderung dahin vorzunehmen, dass für Personen mit einem kleineren Einkommen die Steuervergünstigung über einen Zeitraum von mehreren Jahren verteilt wird.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 10. Dezember 1937

5%	Staatl. Konvert.-Anleihe	
	grössere Stücke	63.00 G
	mittlere Stücke	60.50 G
	kleinere Stücke	
4%	Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	40.00+
4½%	Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½%	Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5%	Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5%	Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G-zł)	—
4½%	umgestempelte Zlotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	—
4½%	Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	57.50 G
4%	Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	50.00 G
	Bank Cukrownictwa (ex Divid.)	—
	Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	—
	Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
	H. Cegielski	—
	Luban-Wronki (100 zł)	—
	Cukrownia Kruszwica	—

Stimmung: fest.

Warschauer Börse

Warschau, 9. Dezember 1937

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren etwas schwächer, in den Privatpapieren schwächer.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 76.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 75.00, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe S. III 40.25—40.50—40.38, 4proz. Kons.-Anl. 36 63—62.75—61.50, 5proz. Staatl. Konv.-Anl. 1924 63.75, 4½proz. Staatl. Innen-Anleihe 1937 59.63, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94.00, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. Warschau, Serie V 57.88—57.50, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 61.63 bis 61.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 66.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 1933 65.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 1936 65.75, 6proz. Konv.-Anleihe Lodz 1934 Serie A 57, VIII. und IX. 6proz. Konv.-Anleihe Warschau 1926 63.25.

Amtliche Devisenkurse

	9.12. Geld	9.12. Brief	7.12. Geld	7.12. Brief
Amsterdam	292.63	294.07	293.43	294.87
Berlin	212.11	212.97	212.11	212.97
Brüssel	89.42	89.78	89.67	90.03
Kopenhagen	117.36	117.94	117.56	118.14
London	26.29	26.45	26.34	26.48
New York (Scheck)	5.26 1/8	5.28 5/8	5.26 1/8	5.28 5/8
Paris	17.80	18.10	17.83	18.13
Prag	18.50	18.60	18.52	18.62
Italien	27.67	27.87	27.68	27.83
Oslo	132.07	132.73	132.32	132.98
Stockholm	135.57	136.23	135.77	136.43
Danzig	99.80	100.20	99.80	100.20
Zürich	121.80	122.40	121.90	122.50
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Aktien: Tendenz: uneinheitlich. Notiert wurden: Bank Polski 108.50, Węgiel 25.75—25.50, Lilpop 57—57.50, Modrzejów 9.75, Ostrowiec Serie B 48.25, Starachowice 31.75, Haberbusch 43.00.

Getreide-Märkte

Bromberg, 9. Dezember. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 15 t zu 22.75; Hafer 40 t zu 20.70, 30 t zu 20.65, 30 t 20.40. Richtpreise: Roggen 22.50 bis 22.75, Standardweizen I 27.75—28, Standardweizen II 26.75—27, Gerste 18.50—18.75, Braugerste 21—21.75, Hafer 20.50—20.75, Roggenkleie 15.50—15.75, Weizenkleie grob 16.50—17, mittel 15.25—15.75, fein 16—16.50, Gerstenkleie 15.50—16, Viktoriaerbsen 24—26, Folgererbsen 23.50—25.50, Blaulupinen 13—13.50, Gelblupinen 14—14.50, Winterraps 55—57, Winterrübsen 51 bis 52, blauer Mohn 75—80, Leinsamen 45—48, Peluschken 18—19, Senf 33—37, Fabrikkartoffeln für kg% 17 gr, Kartoffelflocken 15.75 bis 16.25, Trockenschnitzel 8—8.50, Leinkuchen 22.75—23, Rapskuchen 20—20.25, Sojaschrot 24.50—25, Netzeheu 8.75—9.75. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 1618 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 191, Weizen 150, Hafer 123, Gerste 282, Roggenmehl 123, Weizenmehl 189, Roggenkleie 153, Weizenkleie 47, Peluschken 20, Fabrikkartoffeln 115, Viktoriaerbsen 20, Roggenstroh 20 t.

Posen, 10. Dezember 1937. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Umsätze:

Standardweizen I 60 t 21 zł.

Richtpreise:

Roggen	21.25—21.50
Weizen	26.50—27.00
Braugerste	20.50—21.50
Mahlgerste 700—717 g/l	19.75—20.00
„ 673—678 g/l	18.75—19.25
„ 638—650 g/l	18.50—18.75
Standardhafer I 480 g/l	20.50—21.00
„ II 450 g/l	19.50—20.00
Roggenmehl I. Gatt. 50%	30.25—31.25
„ I. „ 65%	28.75—29.75
„ II. „ 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	46.25—46.75
„ I. Gatt. 50%	42.25—42.75
„ Ia. „ 65%	40.25—40.75
„ II. „ 30—65%	36.75—37.25
„ IIa. „ 50—65%	—
„ III. „ 65—70%	—
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenkleie	15.00—15.75
Weizenkleie (grob)	16.25—16.50
Weizenkleie (mittel)	15.00—15.50
Gerstenkleie	15.50—16.50
Winterraps	54.00—56.00
Leinsamen	49.00—52.00
Senf	34.00—36.00
Sommerwicke	—
Peluschken	
Viktoriaerbsen	24.00—26.00
Folgererbsen	23.50—25.00
Blaulupinen	12.75—13.25
Gelblupinen	13.75—14.75
Blauer Mohn	76.[illegible]—79.[illegible]
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	0.19
Leinkuchen	22.25—22.50
Rapskuchen	19.25—19.50
Sonnenblumenkuchen	22.25—23.00
Sojaschrot	33.50—34.50
Weizenstroh, lose	5.65—5.90
Weizenstroh, gepresst	6.15—6.40
Roggenstroh, lose	6.00—6.25
Roggenstroh, gepresst	6.75—7.00
Haferstroh, lose	6.05—6.30
Haferstroh, gepresst	6.[illegible]5—6.[illegible]0
Gerstenstroh, lose	5.75—6.00
Gerstenstroh, gepresst	6.25—6.50
Heu, lose	7.35—7.85
Heu, gepresst	8.00—8.50
Netzeheu, lose	8.45—8.95
Netzeheu, gepresst	9.45—9.95

Stimmung: schwächer.

Gesamtumsatz: 2039.2 t, davon Roggen 644, Weizen 336, Gerste 155, Hafer 160 t.

Warschau, 9. Dezember. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 748 gl 29.50—30, Sammelweizen 737 gl 29—29.50, Standardroggen I 693 gl 24—24.50, Standardhafer I 460 gl 22.25—23.25, Standardhafer II 435 gl 20.50—21.25, Braugerste 21.75 bis 22.25, Standardgerste I 19.75—20, Standardgerste II 19.25—19.50, Standardgerste III 18.75—19.25, Felderbsen 28—29, Viktoriaerbsen 29.50—31.50, Blaulupinen 14.50—15, Gelblupinen 15.25—15.75, Winterraps 58—59, Sommerraps 56—57, Winter- und Sommerrübsen 54—55, Senf 35—40, Leinsamen 90% 46.50—47, Rotklee roh 95—110, Rotklee gereinigt 97% 125—135, Weissklee roh 190—210, Weissklee gereinigt 97% 220—240, blauer Mohn 80—82, englisches Raigras 70—80, Weizenmehl 0—65% 41.50 bis 42.50, Schrotmehl 0—95% 26.50—27.50, Kartoffelmehl 31—32, Weizenkleie grob 17.25 bis 17.75, fein und mittel 15.50—16, Gerstenkleie 14.25—14.75, Leinkuchen 21—21.50, Rapskuchen 18.25—18.75, Sojaschrot 24—24.50, Speisekartoffeln 3.75—4.25, Fabrikkartoffeln 18% 3 bis 3.25, Roggenkleie 14.75—15.25. Der Gesamtumsatz beträgt 5206 t, davon Roggen 2037 t. Stimmung: ruhig.

Kattowitz, 9. Dezember. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Kattowitz. Umsätze: Roggen 23.75—24, Rotweizen 23.25, Viktoriaerbsen 31, Weizenmehl 65% 39.50—40, Roggenmehl 65% 31.25—31.75, Roggenkleie 14.80. — Richtpreise: unverändert.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke, Poznań.
Verantwortlich für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrull; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.



Kaufe mit vollem Vertrauen Pea KREM

R. Barcikowski S. A. Poznań

Von der Reise zurück

Dr. Bochyński

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten (10—12 und 16—18 ausgen. Sonnabendnachmittags u. Feiertage)

Poznań, Pl. Wolności 18. Tel. 31-32.



Vor 25 Jahren gingen die ersten Zeiss-Punktalgläser in die Welt. Das waren die ersten Augengläser, die auf Grund neuer wissenschaftlicher Berechnung und haargenauer Ausführung in allen Stärkegraden dem Fehlsichtigen ein bis dahin unerreicht großes Blickfeld mit deutlicher Sicht in allen Richtungen boten. Die neuen Erkenntnisse, auf denen das Zeiss-Punktalglas aufgebaut ist, haben sich seitdem durchgesetzt. Viele Millionen Augengläser haben das Zeisswerk verlassen, um der fehlsichtigen Menschheit zu dienen, besser zu dienen als vordem möglich war. Auch Ihre Augen können der Vorteile des Punktalglases teilhaftig werden – verlangen Sie ausdrücklich Zeiss-Punktal bei Ihrem Optiker!

ZEISS-PUNKTAL

Das vollkommene Augenglas

Sein Preis, von zł 6.— an, ist nicht höher als der für viele andere gewölbte Gläser.

CARL ZEISS JENA — Bezug durch optische Fachgeschäfte. Aufklärende Druckschrift „Punktal" kostenfrei von CARL ZEISS, JENA. Generalvertretung: Inż. Wl. Lesniewski, Warszawa 22, ul. Topolowa 2.

Viele überzahlen die gekaufte Ware.

Warum?

Weil Sie keine billigen Einkaufsquellen kennen. Die Firma

„Standar" Stary Rynek 54 (Ecke Świętosławska)

empfiehlt

Macco-Strümpfe	zu zł 0.90
Halbmatt-Strümpfe	„ „ 1.25
Matt-Strümpfe prima Qualität	„ „ 2.00
Halbmatt-Strümpfe	„ „ 2.50
Luxus Strümpfe	„ „ 3.25
Naturseidene Strümpfe	„ „ 4.25
„Necca" Strümpfe	„ „ 4.50
Herren-Krawatten	ab „ 0.75

Große Auswahl in Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Bevorzugt die Firma, die sich mit kleinem Verdienst zufrieden gibt!

Polnisch erteilt geprüfte Lehrerin. Pierackiego 8. W. 12.



Wir empfehlen:

frische Honigkuchen

in nur besten Qualitäten, schönen figürlichen

Baumbehang

Marzipan: Kartoffeln, Gebäck, Früchte

Größte Auswahl geschmackvoller Geschenkartikel.

Streng reelle Bedienung — Feste Preise.

W. PATYK

Aleje Marcinkowskiego 6 — ulica 27 Grudnia 3

37 Jahre in eigenem Besitz.

TRIKOTAGEN

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

J. Schubert, Poznań

Hauptgeschäft: **St. Rynek 76** gegenüb. d. Hauptwache Telefon 1008

Abteilung: **ul. Nowa 10** neb. d. Stadtsparkasse Telefon 1758

Praktische Weihnachtsgeschenke

die viel Freude bereiten sind

Brillanten, Uhren, Gold- und Silberwaren

billigst in grosser Auswahl



S. Hubert, Poznań

św. Marcin 45. Tel. 1455.

Die neuen Wochen-Zeitschriften

im Buch- und Straßenhandel erhältlich

Die Woche
Die Gartenlaube
Der Silberspiegel
Weihnachts-Einkauf.
Filmwelt
J. B. Illustrierter Beobachter
Das Illustrierte Blatt
Deutsche
Sport-Illustrierte
Die Sendung
Europa-Stunde
Berlin hört und sieht
Der Stürmer
Das Schwarze Korps

Auslieferung

KOSMOS-Buchhandlung

Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25



Bei Weihnachtsgeschenken zeitig an den Einkauf denken

Berücksichtigen Sie bei den Weihnachtseinkäufen unsere Inserenten!

Fa. St. Twardowski, Eisenhandlung

Tel 3604 Poznań St. Rynek 79

empfiehlt: Pflugersatzteile (Ventzki u. Sack), Wagenachsen, Kartoffel- und Rübengabeln oberschl. Dachpappe u. Teer. Eisen, Träger. Bleche, Buchsen, Hufeisen u. Stollen. Schrauben, Nieten, Ketten usw.

Hebamme Kowalewska

Łąkowa 14

Erteilt Rat und Hilfe

KARTOFFEL

Dämpfer
Kessel
Dampfanlagen
Quetschen und Rüben
Schneider
Stärkewaagen
Sortierzylinder

billigst

Woldemar Günter

Landmaschinen

Poznań

Sew. Mielżyńskiego 6. Tel. 52-25.

Mit Wünsche denken Freude schenken!

Sämtliche **Herren-Artikel** kaufen Sie am billigsten nur im **Spezialgeschäft für Herrenartikel**

J. Głowacki i Ska

Poznań, Stary Rynek 73/74 neben der **Löwen-Apotheke**

Seyhuseher Biere

liefert zu sämtlichen Feiertagen u. Festlichkeiten franco Haus in Syfons à 5 u. 10 Liter

ARCYKS. BROWAR W TYCHACH

Repr. J. Liedke

Poznań, Dąbrowskiego 29. Tel. 74 78

Restaurant „Empire"

3 Maja 5 Tel. 5816 **neben Pl. Wolności**

empfiehlt

Lebende Hummern, frische Austern

und ausser den erstklassigen inländischen Bieren

Salvator-Paulanerbräu und Pilsner Urquell.

Willkommenes für den Weihnachtstisch:



Füllfederhalter und Drehbleistifte, Notizbücher, Briefpapiere und Umschläge mit Monogrammprägung, Photographie- u. Poesie-Alben, Gesellschaftsspiele, sämtliche Bedarfsartikel für Schreibtisch und Büro

Schmuck-Kalender für 1938

Papierodruk

POZNAŃ, Aleje Marcinkowskiego **26**

gegenüber dem bisherigen Geschäftslokal!

W. Kruk

Juwelier empfiehlt

Brillanten, Gold- und Silberwaren

Sämtlichen Schmuck in eigener Werkstatt angefertigt

Poznań, ul. 27 Grudnia 6. Gegr. 1840

Weihnachtsgeschenke!

Damenhandtaschen, Brieftaschen, Geldtaschen, Aktenmappen, Handkoffer und Schirme wirklich billig.

Baumgart, Poznań, Wrocławska 31.

Haben auch Sie schon den Deutschen Heimatboten in Polen?

Jahrbuch der Deutschen in Polen für 1938

Herausgegeben von der Deutschen Vereinigung.

Preis: zł 1.50 — 182 Seiten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen